

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

225 (27.9.1937) Zweites Blatt





Berlin im feierlichen Fahnenputz

Alle Straßen und Plätze der Reichshauptstadt sind für den Besuch des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini reich mit den Fahnen der beiden befreundeten Nationen geschmückt. Auf unserem Bilde sieht man das Reichsfinanzministerium am Wilhelmplatz, dessen Fassade einen besonders reichen Flaggenputz aufweist. (Scherl Bilderdienst-M.)

### Am Montag: Mussolini in Berlin

Berlin, 26. Sept. Am Montag nachmittag wird der italienische Regierungschef Benito Mussolini in der Reichshauptstadt eintreffen, und zwar werden die beiden Sonderzüge etwa um 17.30 Uhr auf dem Bahnhof Heerstraße ankommen, der für den Empfang des hohen italienischen Gastes würdig hergerichtet worden ist. Auf dem Bahnhof werden die Mitglieder des Reichskabinetts vom Führer dem Duce vorgestellt. Der Führer und der Duce werden dann die Front des Ehrenbalkons der Wehrmacht, das vor dem Bahnhof auf dem nördlichen Fahndamm der Heerstraße aufgestellt wird, abschreiten und sich im Kraftwagen durch die Berliner Triumphstraße zum Brandenburger Tor und durch die Wilhelmstraße zum Hause des Reichspräsidenten begeben, wo der Duce während seines Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird. Am Abend findet in den Räumen des Führers in der Reichskanzlei zu Ehren des italienischen Gastes ein Staatsempfang statt.

### Die Großkundgebung am Dienstag

Berlin, 26. Sept. In der Großkundgebung der Reichshauptstadt am Dienstag abend, den 28. September, wird die werktätige Berliner Bevölkerung geschlossen teilnehmen, sowohl in der Ehrenaufstellung an der Heerstraße wie bei dem Kundgebungsakt auf dem Markfeld. Die Aufstellung beginnt am Brandenburger Tor und verläuft durch den Tiergarten am Deutschen Opernhaus vorbei zum Reichsparteitag. Die an der Kundgebung mit Benito Mussolini und Adolf Hitler teilnehmenden schaffenden Männer und Frauen der Reichshauptstadt werden in Sonderzügen der Berliner Stadtbahn, Untergrundbahn und Straßenbahn sowie Sonderomnibussen zum Markfeld gebracht. Durch den Gauleiter der Reichshauptstadt, Reichsminister Dr. Goebbels, ist über die Aufmarschorganisation der Deutschen Arbeitsfront hinaus die gesamte Bevölkerung Berlins aufgerufen, Zeuge des geschichtlichen Ereignisses zu sein.

Der „Angriff“ meldet u. a.: Auf das Markfeld, wo am Dienstag abend Mussolini und Hitler sprechen, werden eine halbe Million Menschen in 500 Sonderzügen aus dem Stadtgebiet an das Markfeld herangefahren. 45 Bahnhöfe in den verschiedenen Stadtteilen wurden festgelegt. Es ist schon mit der Verteilung der halben Million Fahrkarten in den Betrieben begonnen. Jeder Zug hat 1000 Teilnehmer. Für die ersten Transporte steht der Hilfszug Bayern auf dem Markfeld bereit, und verteilt 100 900

Portionen warmes Essen unentgeltlich. Die Einfahrt der halben Million Arbeitskameraden auf das Markfeld wird gegen 17 Uhr beendet sein. Der zweite Organisationskomplex umfaßt die Spalierbildung, an der vom Brandenburger Tor bis zur Glodenwurmstraße über 600 000 Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen beteiligt sind. Das Spalier an der viele Kilometer langen Straße wird 15 Glieder tief sein. Der Rücktransport der Markfeld-Teilnehmer wird sofort nach dem großen Feuerwerk eingeleitet.

### Empfang italienischer Gäste in Berlin.

M.B. Berlin, 27. Sept. Am Sonntag morgen trafen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Rom der Direktor der Politischen Abteilung des italienischen Auswärtigen Amtes, Buti, der Chef der Auslandsorganisation, Parini, ferner Gesandter Vitetti und einige weitere Herren des Gefolges des italienischen Regierungschefs Mussolini auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zur Begrüßung der italienischen Gäste hatten sich neben Herren der italienischen Botschaft die Gesandten von Weizsäcker und Wismann vom Auswärtigen Amt, Ministerialrat Hasenpfehl vom Reichspropagandaministerium sowie Herren des Protokolls und der Vertreter des Gauleiters Bohle, Kuhberg, eingefunden.

### Freudiger Widerhall des Ordensauswechslers in der italienischen Presse.

M.B. Rom, 26. Sept. Der von Mussolini und Hitler in der Hauptstadt der Bewegung vorgenommene Austausch der höchsten Auszeichnungen, die die faschistische Partei und das nationalsozialistische Deutschland zu vergeben haben, hat in Italien den freudigsten Widerhall gefunden.

„Die Begründung der Ernennung des Führers zum Ehrenkorporal der Faschistischen Miliz“, so erklärt „Messaggero“, „hält mit lapidaren Worten das außerordentliche geschichtliche Verdienst dessen fest, der das Gewissen und den Willen Deutschlands wach gerufen und dem Faschismus in schweren Stunden mehr als einfache Freundschaft erwiesen hat. Italien vergißt nicht: Wer im Kampf an seiner Seite stand, dem fühlt es sich durch eine Beziehung verbunden, die Pflichten konkreter Dankbarkeit und nicht nur äußerlicher Achtung auferlegt.“

### Die Weihe der Störström-Brücke.

Dr. Schacht und Dr. Dormmüller als deutsche Ehrengäste bei der Feier.

M.B. Kopenhagen, 26. Sept. Das dänische Volk feierte am Sonntag die Einweihung der Störström-Brücke, die in vierjähriger Arbeit geschaffen wurde.

Der König von Dänemark und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, die Landesregierung und 600 Ehrengästen aus dem In- und Ausland waren zur Brückenweihe nach Südsjælland gekommen. Unter den Ehrengästen sah man von deutscher Seite den Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht und Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller.

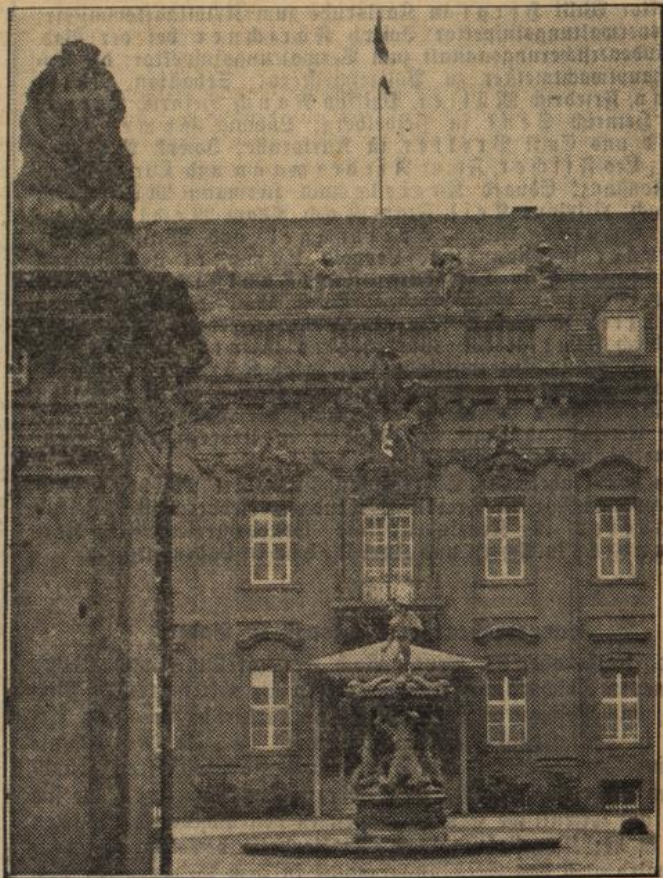
### Weltrekord eines österreichischen Heißluftballons.

M.B. Wien, 27. Sept. Der österreichische Heißluftballon „Marek-Emmer II“ hat bei einem am Sonnabend erfolgten



Von den diesjährigen großen Manövern.

Hier erwarten Panzerwagen, die in Deckung gefahren sind, einen Fliegerangriff. (Scherl Bilderdienst-M.)



Das Palais des Reichspräsidenten, in dem Mussolini während seines Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird. (Scherl Bilderdienst, Berlin-M.)

Ausflug in der Nähe von Wien 9500 Meter Höhe erreicht. Dies bedeutet den absoluten Weltrekord für Heißluftballone. Die erreichte Höhe ist auch gleichzeitig österreichischer Nationalrekord

### Der türkische Ministerpräsident zurückgetreten

M.B. Istanbul, 26. Sept. Die Zeitung „Kurun“ meldet in einem Extrablatt aus Ankara, daß Ministerpräsident Ismet İnönü nunmehr endgültig seinen Rücktritt angeboten habe, der auch vom Staatspräsidenten Atatürk angenommen worden sei. Als Nachfolger wird der gegenwärtige Wirtschaftsminister Cemal Bazar genannt.

Der Rücktritt des Ministerpräsidenten, der seit 1925 ununterbrochen den Vorsitz des Kabinetts inne hatte, wird auf Meinungsverschiedenheiten mit dem Staatschef zurückgeführt, die auf dem Gebiete der Außenpolitik liegen sollen. Ismet İnönü gilt als Verfechter eines Kurzes enger Zusammenarbeit mit Sowjetrußland in der Außen- und Wirtschaftspolitik.

Die Zeitung „Son Posta“ berichtet, daß der Rücktritt Ismet İnönüs amtlich erst am 1. November beim Zusammentritt der Nationalversammlung bekanntgegeben würde.

### 22 Menschen totgetreten

Furchtbares Unglück bei einer Volkskundgebung vor dem Sommerschloß des König von Ägypten. 140 Verletzte.

M.B. Kairo, 26. Sept. Bei einer Volkskundgebung vor dem in der Nähe von Alexandrien gelegenen Sommerschloß des Königs von Ägypten ereignete sich ein furchtbares Unglück, bei dem 22 Personen getötet und 140 verletzt wurden.

Die Vereinigten Maschistischen Arbeiterverbände Alexandriens, insgesamt über 50 000 Personen, veranstalteten am Samstag nachmittag eine Sympathiekundgebung für den König und für die Maschpartei. In freudiger Stimmung hatte sich eine riesige Menschenmasse vor der Sommerresidenz des Königs in Kaseltin bei Alexandrien versammelt. Als die Tore des Schloßhofes geöffnet wurden, stauten sich die Massen in dem engen Durchgang, während die unten stehenden Kundgebungsteilnehmer ununterbrochen nachdrängten. So wurden in der hilflos eingeleiteten Menge 22 Personen, darunter 14 Kinder, tot getreten, während 140 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Bei der Begeisterung der Massen wurde der Zwischenfall zunächst kaum beachtet.

Der König, der eine Abordnung der Arbeiter empfangen hatte, begab sich noch in der Nacht ins Krankenhaus und suchte die bei dem Unglück Verletzten auf. Für die Angehörigen der Opfer sind bereits weitgehende Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.



# Schafft lichtvolle Arbeitsräume!

An gut beleuchteten Arbeitsplätzen wird der schaffende Mensch sich immer wohler fühlen und arbeitsfreudiger sein als dort, wo trübes Licht oder dunkle Schatten das Arbeiten erschweren. Sorgt darum für gutes und reichliches Licht, für Licht, das nicht blendet. Die Osram-D-Lampen in den Größen 40, 60, 75 und 100 Watt helfen mit ihrer großen Lichtfülle und ihrem billigen Licht helle Arbeitsräume schaffen. Verlangt immer



Jede Osram-D-Lampens-Packung trägt diese Marke

# OSRAM-D-LAMPEN



# Allerlei Interessantes aus Baden

## Amliche badische Dienstnachrichten

**Ernannt:** Regierungsrat Hermann Faust im Ministerium des Innern zum Oberregierungsrat; die Leutnants der Schutzpolizei Otto Blantzen in Karlsruhe und Schmidler in Freiburg zu Oberleutnanten der Schutzpolizei; Kriminalinspektor Will Hergt in Karlsruhe zum Kriminalkommissar; Kreisverwaltungsinspektor Joseph Förschner bei der Bad. Gebäudeversicherungskasse zum Verwaltungsinspektor; die Polizeihauptwachmeister zu Polizeimeistern: Sebastian Ballmann, Friedrich Müller, Philipp Rauch, Heinrich Ritzler und Heinrich Senf in Heidelberg; Ludwig Gauer, Karl Gold und Emil Preller in Karlsruhe; Joseph Weis in Kehl; Leo Fischer, Franz Niedermann und Karl Vogel in Konstanz; Eduard Kreisler und Hermann Müller in Vörrach; Nikolaus Keil, Franz Koch, Adam Mehlner, Leonhard Schäfer, Anton Spettinagel und Willi Wildbrenner in Mannheim; Leopold Lampert und Johann Rudenhirn in Offenburg; Fritz Faulstich in Rastatt; Hans Wahl in Baden-Baden; Ernst Baier und Hermann Heintzler in Weil a. Rh., die Gendarmehauptwachmeister Friedrich Alal in Ueberlingen, Ernst Genter in Tengen, Karl Haas in Unterwittighausen, Jakob Körner in Haulach, Eduard Pfahler in Mähringen und Karl Zimmermann in Karlsruhe zu Gendarmemeistern; die Polizeiwachmeister Otto Eggs und Emil Holderer in Ueberlingen zu Gendarmehauptwachmeistern.

**In den Ruhestand:** Oberrechnungsrat Karl Müller beim Landesministerium in Freiburg; Gendarmehauptwachmeister Joseph Kanderer in Rensingen; die Gendarmemeister Karl Grundler in Uchern und Karl Lehle in Ladenburg.

## Bauvorhaben der Reichspost in Baden.

**Bad. Karlsruhe, 26. Sept.** Nach Fertigstellung und Bezug des neuen Reichspostdirektionsgebäudes am Ettlinger-Tor-Platz wird, wie Postbaurat Dr. Freund-Karlsruhe in einem Artikel in der „Frankfurter Tageszeitung“ mitteilt, der gesamte Gebäudekomplex der Hauptpost am Loretto-Platz einer gründlichen Ueberholung und äußeren Ueberholung unterzogen, die sich u. a. auf wesentliche Erweiterungen in den Postbetriebsräumen und in der Umgestaltung der Schalterhalle beziehen. Bekanntlich wird auch das Selbstanschlusamt in dem Gebäude der bisherigen Hauptpost untergebracht. Weiter teilt Postbaurat Dr. Freund mit, daß die Errichtung eines Kraftposthofes, in dem der gesamte Wagenpark mit Instandsetzungswerkstätten, Schulungs- und Büroräumen sowie Wohnungen und Materiallager untergebracht werden wird, in der Gauhauptstadt zur Ausführung kommt. Der Platz, wofür das Gebäude entstehen wird, ist jedoch noch nicht endgültig bestimmt.

In Konstanz werden nach Aufhebung der früheren Direktion die Büroräume voraussichtlich im nächsten Jahre zur Erweiterung der Postbetriebe und Schalterhallen und zur Unterbringung des Posttaschenbauamtes umgebaut werden. Heidelberg soll am Bahnhofplatz ein neues Postamt erhalten und auch in Baden-Baden wird ein großer Kraftwagenhof errichtet werden. Darüber hinaus sind in zahlreichen mittleren und kleineren Städten Neustrich-, Umstrich- und Erweiterungsbauten vorgesehen. Mehrere Millionenprojekte entstehen allein in Baden zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und Steigerung der Leistung der Postbetriebe.

## Standartenturnier und Wehrmachtrennen in Iffezheim.

**Bad. Iffezheim, 26. Sept.** Auf der Rennbahn des Internationalen Clubs in Iffezheim fand am Sonntag Anlehn der traditionellen ländlichen Rennen ein Standartenturnier der SA-Reiterstandarte 83 mit Flaggengeweihe und Rennen der Wehrmacht statt, veranstaltet vom Rennverein Iffezheim. Unter den zahlreichen Besuchern sah man Gruppenführer Ludin, Divisionskommandeur Generalleutnant von Schaller und Major von Popelius. Das Standartenturnier sah einen Fünfkampfsport, von dem am Vormittag der 100 Meter-Lauf, Keulen-Wettlauf und K.K.-Schießen ausgetragen wurden. Am Nachmittag folgten nach der durch Standartenführer Major Bender vorgenommenen Weihe der sieben Sturmflaggen ein Rei-

# Caracciola Sieger im Masaryk-Rennen

Zum 7. Male wurde auf der schwierigen, 20,142 Kilometer langen Rundstrecke bei Brünn das Automobilrennen um den „Großen Masaryk-Preis“ durchgeführt. Bei herrlichem Herbstwetter erlebten über 200 000 Zuschauer einen eindrucksvollen Triumph der deutschen Industrie, die mit sechs Wagen ins Rennen gegangen war und die vier ersten Plätze belegte. Als Sieger aus dem schweren Kampf, der diesmal nur über 15 Kunden gleich 437,130 Kilometer führte, ging Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz hervor, der damit seinen großen diesjährigen Erfolg einen weiteren anreichte. Caracciola gewann in 3:09,25,3 mit einem Rekorddurchschnitt von 138,4 Stundenkilometer. Den zweiten Platz belegte sein Mercedes-Benz-Mannfred von Brauchitsch auf Mercedes-Benz vor Bernd Rosemeyer auf Auto-Union, der das Rennen mit dem Auto-Union-Wagen von Müller zu Ende fuhr, und Seaman auf Mercedes-Benz, sowie den beiden Alfa-Romeo-Fahrern Nuvolari und Brioio.

**Ergebnisse:** 1. R. Caracciola, Mercedes-Benz 3:09,25,3; 2. Manfred von Brauchitsch, Mercedes-Benz, 3:10,01,7; 3. Bernd Rosemeyer-Müller, Auto-Union, 3:10,07,1; 4. Richard Seaman, Mercedes-Benz, 3:10,43,8; eine Runde zurück: 5. Nuvolari, Alfa Romeo; 6. Brioio, Alfa Romeo; zwei Kunden zurück: 7. Hartmann, Maserati; drei Kunden zurück: 8. Fettes, Maserati.

Für die Wagen bis 1500 ccm kam der „Preis von Brünn“ über 145,710 Kilometer zum Austrag, den Wilfred-Italien (Maserati) gegen die beiden C.N.A.-Fahrer Martin und Prinz Bira gewann.

## Unfall des Rennfahrers Hermann Lang

**Ein Zuschauer lief über die Rennstrecke. — Zwei Tote.**  
**DNB, Brünn, 27. Sept.** In dem Autorennen um den großen Masaryk-Preis der Tschechoslowakei erlitt Hermann Lang einen Autounfall. Es zeigte sich dabei mit erschreckender Deutlichkeit die Disziplinlosigkeit der Zuschauer und die ungenügende Streckensicherung. Nach den Aussagen eines Gendarmen überquerte nämlich ein Besucher die Rennstrecke, kurz bevor Lang vorüberkam. Lang mußte den Wagen herumreißen und geriet dabei aus der Bahn. Da die Zuschauer in unverantwortlicher Weise bis dicht an die Strecke selbst Aufstellung nehmen durften, fuhr Lang in eine Gruppe hinein. Dabei wurden elf Zuschauer verletzt, zwei von ihnen starben im Krankenhaus. Lang selbst blieb unverletzt.

## Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!

# Vor den Schranken des Gerichts

## Sträflicher Leichtsinn.

**Bad. Pforzheim, 26. Sept.** Der 31 Jahre alte Hilfsarbeiter Adolf Fuchs in Stein hat anfangs August d. J. vor dem Schlafengehen die Kerze angezündet und sie auf eine Sofalehne gestellt. Während Fuchs schlief, fiel die Kerze um, kam in brennendem Zustand vor das Bett zu liegen. Die dort liegenden Kleidungsstücke zündeten Feuer, das langsam schmelzte. Als Fuchs mit seinem Bruder, der das Schlafzimmer mit ihm geteilt hatte, aufwachte, was das Zimmer schon stark mit Rauch angefüllt. Wenige Minuten später hatte das Feuer schon auf die anstehende, mit Heut und Stroh gefüllte Scheune übergegriffen. Ein Teil der Scheune brannte ab, während im Wohnhaus nur die Balken im Obergeschoß zerstört wurden. Wegen dieses Leichtsinn wurde gegen F. auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat erkannt.

## Erfolgreicher Kampf um das Recht — Freispruch im Wiederaufnahmeverfahren.

**Bad. Freiburg, 26. Sept.** Nach dreitägiger Verhandlung wurde am Samstag der Prozeß zu Ende geführt, mit dem im Wiederaufnahmeverfahren der frühere Verwaltungsassistent beim Wasser- und Straßenbauamt in Vörrach und frühere SA-Standartenführer Friedrich Müller seine Rehabilitierung anstrebt, nachdem er wegen Amtsunterschlagungen und Urkundenfälschungen, die er gemeinsam mit dem Straßenmeister Fadelmann von der gleichen Behörde begangen haben sollte, zu einem Jahr und sieben Monaten Zuchthaus und 500 RM Geldstrafe verurteilt worden war. Die Schwierigkeiten des Wiederaufnahmeverfahrens lagen darin, das Fadelmann, der seine Strafe von drei Jahren Zuchthaus abgehüft hatte, vor kurzem starb, und man sich daher in Bezug auf seine Aussagen lediglich an die Akten des ersten Prozesses halten konnte.

Müllers Persönlichkeit war einwandfrei. Er wurde als außerordentlich tüchtiger, energischer Beamter geschildert, der eine Vertrauensstellung inne hatte und im Kriege, sowie durch seinen politischen Einsatz in der Nachkriegszeit seine persönliche Untatlichkeit und Opferfreudigkeit bewiesen hatte. Der Gedanke an

terprüfungs- u. Jagdspringen der Standarte. In beiden Sportarten wurde Scharführer Baumann 1/3 überlegener Sieger. Den Wanderpreis der Standarte im Fünfkampfsport holte sich der Sturm V. Das Rennen der Wehrmacht brachte ein Offiziers-Fachrennen um den Preis von Iffezheim, den Leutnant Freiherr v. Knieß auf „Motte“ gewann, ein Unteroffiziers-Fachrennen um den Preis der SA, bei dem 16 Pferde am Start waren und Oberwachmeister Kälble Sieger wurde und ein Offiziers-Jagdrennen um den Preis des Internationalen Clubs das die Leistungsliegequote von 560 brachte und bei dem Leutnant Bidel Sieger blieb. Die anschließende Preisverteilung nahm Gruppenführer Ludin vor.

## Ein Karlsruher tödlich verunglückt.

**Bad. Ettlingen, 26. Sept.** Am Sonntag nachmittag um 13,30 Uhr überquerte ein Personen-Kraftwagen die mehrfache Straßenkreuzung in der Nähe des „Erbringens“. In diesem Augenblick passierte auch der 27jährige Hans Schweisgut aus Karlsruhe mit seinem Kraftrad die Straßenkreuzung und fuhr auf den Personenkraftwagen hinten auf. Schweisgut stürzte von seinem Kraftrad und blieb bewußtlos liegen. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er im Krankenhaus Sonntag nachmittag um 17 Uhr erlag.

## Goldene Hochzeit.

**—w— Karlsruhe, 27. Sept.** Der schon über 48 Jahre im Betrieb der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, Werk Karlsruhe, stehende Arbeiter Fritz Lockner konnte am Samstag im Kreise seiner Arbeitskameraden das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Werkleitermeister Jepsel

## 20 000 Zuschauer beim „Internationalen“

**Gute Leistungen und schöne Wettkämpfe in allen Wettbewerben**  
Der Reichsbundgau Württemberg hatte mit seinem Internationalen Sportfest, das am Sonntag in Stuttgart die schwäbische Leichtathletik-Saison beschloß, Glück und Pech zugleich. Das Pech bestand darin, daß infolge Erkrankungen und einer kurzfristigen Anordnung des Reichsjahres Wettkampftitel verschiedene der angemeldeten Spitzenkämpfer nicht am Start erscheinen konnten. Die Ränge der Adolf-Hitler-Kampfbahn waren mit über 20 000 Zuschauern gefüllt und die gebotenen Leistungen fanden auf hoher Stufe.

**Die Ergebnisse:** 100 Meter Hürden: 1. Wegner-SS, Berlin 14,4 Sek.; 2. Glaw-Halle 15,4; Stöckle-Stuttgarter Riders 15,9. 100-Meter-Lauf: 1. Borchmeyer-Stuttgarter Riders 10,7 Sek.; 2. Leidum-Stettin 10,7; 3. Bues-Charlottenburg 10,8. 800-Meter-Lauf: 1. Döfeler-Stuttgarter Riders 1:54,8; 2. Schmid-Durlach 1:55,2; 3. Köppler-SS, Berlin 1:55,6. Speerwettbewerb: 1. Kullmann-Karlsruhe 65,35 Meter; 2. Stöckle-SS, Karlsruhe 64,85; 3. Ebing-1860 München 64,73; 4. Eienmann-Stuttgarter Riders 62,28.

**1500-Meter-Lauf:** 1. Stadler-Freiburg 4:00,2; 2. Eitel-SS, Charlottenburg 4:07,4; 3. Ritter-1860 München 4:07,6. **Doluswettbewerb:** 1. Lampert-1860 München 45,99 Meter; 2. Hillbrecht-Königsberg 45,70; 3. Stöckle-SS, Charlottenburg 44,13; 4. Scheuffele-Stuttgarter Riders 43,86.

**5000-Meter-Lauf:** 1. Spring-Wittenberg 15:01,2 Minuten; 2. Meyer-Ko. u. BSBs Stuttgart 15:30,0; 3. Penngott-TB, Hattenhofen 15:46,8; 4. Uga-W. Schwenningen 16:24,0. **Stabschiffahrt:** 1. Müller-TB, Ruchen 3:30 Meter; 2. Ebing-1860 München 3:50; 3. Magris-Stuttgarter Riders 3:40; 4. Scheurenbrand-TB, Stuttgart 3:30 Meter.

**400 Meter Hürden:** 1. Hölling-Berlin 53,6; 2. Böhmer-Siemens Nürnberg 54,1; 3. Glaw-Halle 54,2. **Schiffahrt:** 1. Kalima-Finnland 1:58 Meter; 2. Preisfeder-Frischhof Göttingen 1:52; 3. Haag-Löde, Göttingen 1:77. **3000-Meter-Hindernislauf:** 1. Tuominen-Finnland 9:27,2; 2. Tompert-Stuttgarter Riders 9:27,6; 3. Otto-Milanz Berlin 9:56,2 Minuten.

**Hammerwerfen:** 1. Hein-Hamburg 56,57 Meter; 2. Wast-Berlin 52,38; 3. Grellich-Mannheim 50,21. **Wettkampfsport:** 1. Stahb-Stuttgarter Riders 7:16 Meter; 2. Leidum-Stettin 7:13; 3. Tarnström-Schweden 6:28 Meter. **Bermal-100-Meter-Straße:** 1. Stuttgarter Riders 42,5; 2. TC Charlottenburg 43,6; 3. TGS, Stuttgart 44,7. **Stabschiffahrt:** 1. Wille-Berlin 16:15 Meter; 2. Stöckle-SS, Charlottenburg 15:41; 3. Lampert-1860 München 14:86.

**Bermal 400-Meter-Straße:** 1. SS, Charlottenburg 3:17,4; 2. Stuttgarter Riders 3:17,6 (würdt. Neford); 3. Stuttgarter Riders II; 4. WJ, Stuttgart.

seine Mitschuld war auch so lange niemand gekommen, bis Fadelmann auf den immer wieder gemachten Hinweis, er könne die in Frage kommenden hohen Beträge doch nicht allein für sich verbraucht haben, zunächst die Mitschuld einer angesehenen Persönlichkeit behauptete und als solche schließlich den ihm befreundeten Müller angab. Bei dieser Angabe ist er geblieben. Gegenüber dieser, Müller belastenden Feststellung stand die Tatsache, daß Fadelmann nach dem Verhandlungsergebnis des ersten Prozesses zum mindesten eine mit großer Vorsicht aufzunehmende Persönlichkeit war. Erst die Feststellungen des Wiederaufnahmeverfahrens ließen klar erkennen, daß man diesem Fadelmann nicht ein einziges Wort glauben durfte, solange es nicht durch beweisträchtige Urkunden belegt war. Die Frage, ob der Angeklagte mangels Beweises oder wegen seiner Mitschuld freigegeben werden sollte, überließ der Staatsanwalt dem Ermessen des Gerichts. Dieses hob das erste Urteil auf und sprach den Angeklagten Müller als nichtschuldig frei. Der Vorsitzende gab in seiner Begründung seiner besonderen Genugtuung darüber Ausdruck, daß durch die neuen Ermittlungen die Ehre einem Manne wiedergegeben wurde, der in mehr als drei Jahren Schwere erdulden mußte. Die Kosten des Wiederaufnahmeverfahrens und die Kosten des früheren Verfahrens, soweit sie nicht Fadelmann betrafen, fallen der Staatskasse zur Last.

## Jüdischer „Kaufmann“ kann das Betrügen nicht lassen.

**Bad. Tauberhofsheim, 26. Sept.** Der früher hier und dann in Frankfurt a. M. wohnhafte 29jährige Jude Julius Kotschik ist ein ganz über Volksmaßstab. Sein Strafregister weist nicht weniger als 18 Verurteilungen wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Steuerhinterziehung auf. In einer Gemeinde des Bezirks Tauberhofsheim hat er zwei Volksgegossen um 150 und um 30 Mark geprellt. Er hatte ein Geschäft auf Möbellelieferung abgeschlossen und sich die genannten Geldbeträge vorauszahlen lassen. Die Ware wurde nicht geliefert. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt.

würdigte in eindrucksvoller Weise die langjährigen Verdienste des 72jährigen, aber noch körperlich und geistig tüchtigen Arbeitstameraden. Möge ihm der heutige „goldene“ Tag auch für die fernere Zeit mit seiner glücklichen Ehefrau einen recht angenehmen Lebensabend beschern. Mit einer schlichten Betriebsfeier, die von gesanglichen Darbietungen umrahmt wurde, konnte der verdiente Jubilar den feierlichen Tag würdig begehen. Besondere Freuden wurden dem Jubilar durch Ueberreichung prächtiger Geschenke seiner Arbeitskameraden bereitet. Wir wünschen dem Jubelpaar noch lange in körperlicher und geistiger Rüstigkeit einen gesunden und frohen Lebensabend.

## Baden-Badens 100 000. Kurtag eingetroffen.

**Bad. Baden-Baden, 26. Sept.** In diesen Tagen konnte die Bäder- und Kurverwaltung den 100 000. Kurtag des Jahres 1937 begrüßen. Frau Lieselotte Hüfner, Landwirtin vom Rittergut Dornburg bei Herbitz, die als 100 000. Antunft festgelegt wurde, erhielt vom Kurdirektor ein Glückwunschschreiben und zwei wertvolle alte Stücke von Baden-Baden nebst einem Blumengebinde.

## Konjul von Schöwingen 60 Jahre alt.

**Bad. Oppenau, 27. Sept.** Heute Montag feiert der deutsche Konjul a. D. Karl Emil Schabinger Frhr. v. Schöwingen seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist von Geburt Schwarzwälder und war nach Beendigung seiner Studien lange Jahre im diplomatischen Dienst in Marokko. 1915 wurde er Konjul in Jassa (Palästina). Nach dem Kriege war er in verschiedenen Stellen, zuletzt im Auswärtigen Amt tätig, bis er 1923 auf eigenen Wunsch aus dem aktiven Dienst ausstieg. Frhr. von Schöwingen ist einer der ersten Parteigenossen im Reichstag.

## Vom Herbst am Kaiserstuhl.

**Bad. Endingen, 26. Sept.** Hier wie auch am übrigen nördlichen Kaiserstuhl ist der Herbst im großen und ganzen beendet. Nur noch wenige Stüde harren der Ernte. Der Ertrag ist gering ausgefallen, noch geringer, als man von vornherein schätzte. Aber sehr gut ist die Qualität. So wurden jetzt hohe Mostgewichte verzeichnet. Die Wirtgenossenschaft Endingen maß von Elbing ein Mostgewicht von 85 Grad und von Kalländer sogar ein solches von 92 Grad nach Döschle. Die Nachfrage nach Trauben war sehr groß, und die nach Wein wächst von Tag zu Tag. Sie kann bei weitem nicht befriedigt werden.

## Mosbach, 26. Sept. (Tödlicher Absturz.)

In dem benachbarten Sulzbach stürzte die 33jährige Witwe Anna Schulz beim Zwischengespülenden vom Baum und zog sich einen Schädelbruch zu, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Wiesloch, 26. Sept. (Aus dem Fenster gestürzt.)** In einem unbewachten Augenblick fielen die beiden kleinen Kinder des Landwirts Karl Weidner zusammen aus dem Fenster, wobei das eine einen Schädelbruch davontrug. Das andere Kind blieb unverletzt, da es auf sein Schwesterchen fiel.

**Baden-Baden, 26. Sept. (Todessturz.)** Am Freitagabend stürzte der 62jährige Gepädräger Ritter in der Ebersteinstraße in eine offene Baugrube und brach sich das Genick. Erst gegen Mitternacht ist der Unfall entdeckt und der tote Mann aufgefunden worden. Das Tragische an dem Unglück ist, daß der Sohn des Verunglückten am Vormittag die Grube ausgeschauelt hat.

**Offenburg, 26. Sept. (Ein schweres Unglück)** entstand durch einen wichtigen Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen, wodurch ein vorübergehendes Ehepaar mit Tochter von dem einen Wagen angefahren wurde. Die Ehefrau wurde schwer, die Tochter leichter verletzt, während der Gemann mit dem Schreden davonkam. Ebenso erheblich verletzt wurde eine im Wagen sitzende Frau.

**Yahr, 26. Sept. (Tödlicher Sturz.)** In einem Anwesen der Schlosserstraße stürzte bei der Wohnungsbesichtigung Frau Keller rücklings die Treppe hinunter und schlug so heftig auf den Boden auf, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt. Noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb die Frau, die aus Bühlertal stammt.

**Kehl, 26. Sept. (Händlerherbstmesse.)** In Anwesenheit von Innenminister Pflaumer und unter Teilnahme der Gliederungen der Partei wurde die Hanauer Herbstschau 1937 in feierlicher Weise eröffnet. In einer Ansprache unterstrich Innenminister Pflaumer die Bedeutung dieser Ausstellung für das Hanauerland. Der Minister wandte sich besonders an die Gäste aus dem nahen Elsaß und betonte, daß das Deutschland Adolf Hitlers keinen Krieg, sondern immer nur Frieden und Verständigung zwischen den Völkern wünsche. Die Ausstellung, die in drei Gebäuden untergebracht ist, gibt Zeugnis vom Können und Streben der Bewohner dieses Grenzlandes.



# Aus Stadt und Land

Daten für den 27. September 1937

Sonnenaufgang: 6.21 Uhr    Mondaufgang: 23.06 Uhr  
Sonnennuntergang: 18.18 Uhr    Monduntergang: 14.37 Uhr  
Tageslänge: 11 Stunden 57 Minuten

- 1467 Johannes Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, gestorben.
- 1785 Der Freiheitskämpfer und Mitbegründer der Turnkunst, Karl Friedrich Zrielen, in Magdeburg geb. (1814 gefallen).
- 1856 Der Kolonialpolitiker Karl Peters in Neuhaus an der Elbe geboren (gest. 1918).
- 1870 Uebergabe von Straßburg.
- 1914 Der Dichter Hermann Pöns vor Reims gefallen (geb. 1866).
- 1921 Der Tondichter Engelbert Humperdinck in Neustrelitz geboren (geb. 1854).

## Herrlicher letzter September-Sonntag

Erregt man morgens in der Frühe auf, ist man wie von einem Schleiergewebe umgeben. Man weiß nicht, wird man einem verregneten Tag entgegengehen oder wird die Sonne das milchige Grau durchbrechen, — wird auf einmal der klarste blaue Himmel über uns lachen und werden wir einen köstlichen Spätsommer erleben dürfen? Wir müssen uns meist bis in die späteren Vormittagsstunden gedulden, bis dann endlich die Entscheidung fällt. Aber dann ist es oft wirklich, als ob ein großer Zauberer das Zeichen zur Verwandlung gäbe. Man kann es kaum fassen, mit welcher unglaublichen Geschwindigkeit auch das letzte Restchen des Frühnebels zerflattert und in welcher unbeschreiblichen Bläue der Himmel strahlt. Es ist, als wäre er frisch gepulvt, wie schöne Mädchenaugen, die eben noch in Tränen gebadet waren und jetzt in seligem Glüd uns anlachen. Es ist unfaßlich, wie farbig auf einmal alles aussieht. Da stehen die dichtbelaubten Bäume doch wahrhaftig so grün, als wäre es eben erst Sommer geworden, und wenn wir zum Beispiel die Azaleen ansehen, meinen wir, daß wir gerade erst in den Frühling hineinpatzieren, so frischgrün ist das Blätterwerk. Nun, uns soll's recht sein! Diese holde Täuschung können wir uns gerne gefallen lassen.

Und daß es so sommerlich bunt und prächtig überall um uns her blüht, ist auch eine herrliche Zutat zu einem Septembertag, den wir wie ein Gnabengelächel dankbar hinnehmen. Solche Sonnentage im September sind wie späte Liebe im Leben des Menschen: sie beglückt und wärmt zugleich, sie ist doppelt schön, weil sie überraschend kommt, weil man nicht mehr auf sie gefaßt war, aber sie zaubert etwas von der Süße und Jugend in unsere schon stiller und ernster gewordenen Tage zurück.

Ein Septembertag in Farbensplanz und Sonnenpracht macht uns auf eine seltsame Weise reich. Alle Sinne tun wir auf und genießen, was zu genießen ist; wir atmen mit hungrigen Lungen die sonnenwarme Luft, wir fühlen das Streicheln des zarten, sonnengefärbten Windhauchs mit wohligem Behagen, wir jaugen beseligt den Duft der Blumen und Kräuter ein, diesen starken, herben Herbstduft, den noch kein Parfümfabrikant in seinen Flaschen einzufangen verstanden hat. Denn wie riecht es zum Beispiel auf der Heide, wo Wacholder und Smortellen stehen, wo Thymian im Moos sich verdeckt und Kiefern ihren starken Hauch ausstrahlen! Ob man nicht durch Duft Menschen gesund machen könnte? Unsere Geruchsnerven sind unendlich zart und empfindlich, und daß schlechter Geruch uns krank macht, ist unbedeutend nachgewiesen — das hat jeder schon an sich erlebt —, warum also nicht das Gegenteil versuchen? Vielleicht wird es eines Tages eine Duftheilung geben! Wer weiß? Aber vielleicht sind das auch nur Phantasien im Mittags-Sonnenglaß des Spätsommers! Bald beginnt der Herbst.

Daran denken wir, wenn, allzu früh für unseren Freuden hunger, die Sonne wieder geht, wenn wieder Nebel steigen und uns den Blick verhängen. Unheimlich naheft drängt es sich von allen Seiten heran, wir sehen kaum noch, wohin wir treten, wir flüchten ins Haus, wir zünden die Lampe an und schließen die Vorhänge. Dann kann uns der Nebel nichts mehr anhaben, in Körper und Seele aber läwingt das Glüd dieses golden-blauen Septembertages nach, wie eine holde Erinnerung, die uns viele, viele Jahre lang treu begleitet.

Wie nicht anders zu erwarten, brachte dieser Sonnen-Sonntag mit den tausenden und abertausenden von Fäden des Altweibersommers nach Durlach einen großen Gäste-Zustrom. Besonders waren es wieder der Turnberg und der herrliche Bergwald und der Hopfenberg bei Berghausen, welche der Anziehungspunkt der Sonntags-Ausflügler waren. Die zahlreichen Latenphotographen, welche durch die Landschaft schwirren, fanden allseits dankbare Motive und heute Montag winkt den „Entwicklungsstütern“ ein reicher Arbeitstag. — In Durlach selbst feierte man am gestrigen Sonntag die Nachkirchweih. Bis ins kleinste vorbereitet, empfingen die Wirte Durlachs die Gäste von hier und auswärts und wußten ihnen neben den guten Kirchweih-Spezialitäten „Kartoffelwürsten“, „Neuen Süßen“ und „Zwiebelsüßen“ und „Brotwürsten“ eine Speisefarte vorzulegen, bei deren Durchsicht man Appetit bekommen konnte. Wenn auch im Laufe des herrlichen Nachmittags der Betrieb weniger groß war, so setzte er doch am Abend umso stärker ein, so daß die Wünsche der Gaststätteninhaber ihre Erfüllung gefunden haben dürften. Auf dem Platz vor dem Bahnhof, wo der „Vergnügungsparl“ errichtet war, herrschte bis in die Nacht Stunden froher Betrieb. — Daß man in den Sälen von Durlach ausreichend dem Nachkirchweihstanz huldigte, braucht nicht erwähnt zu werden, denn das ist eine Selbstverständlichkeit, die mit Durlachs festlichen Tagen immer verbunden ist. — In Wolfartsweiler herrschte im gestrigen Sonntag „Ruhe im ganzen Hause“. Während ein Teil der Einwohner bei der Durlacher Nachkirchweih zu Gaste war, hatte der andere Teil Hohenwetttersbach als Ausflugsziel bevorzugt, im übrigen boten auch die hiesigen Gaststätten Raum für den Sonntagsnachmittag-Stat und ein kleines Erholer-Stündchen. Der Sport stand unter einem günstigen Stern, konnte doch unsere heimische Mannschaft siegreich heimkehren. — So hen weiter sah hand im Zeichen der Nachkirchweih. Schon im Laufe des Nachmittags setzte ein froher Betrieb ein. Die Jugend veranlagte sich auf dem Platz vor dem Schulhaus, wo Karussell und Würfelbuden Mittelpunkt des volksfestlichen Treibens waren. Nachdem unsere Sportler beimgelohrt waren, begann in den Gaststätten, die an Speisen und Trant das Beste boten, ein frohes Treiben, das bis in die späten Nachstunden dauerte und den Tag der Nachkirchweih in bester Stimmung ausklingen ließ. — In Grünwetttersbach waren gestern „festliche“ Zeit, rüd doch das Erntedankfest immer näher, das bei uns in großem Maße gefeiert wird. Unsere Sportler hatten gestern einen feinen Tag und mußten mit einer großen Niederlage den Platz räumen. — In Imbach stand gestern im Zeichen des Treifens der Waldenjer, die mittags nach 1 Uhr eintrafen und in unserem Ort einige Stunden froher Gemeinschaft verbrachten. —

# Söllingen im Zeichen einer mustergültigen Obstschau

Die Obst-Ausstellung des Bezirks-Obstbauvereins Durlach

Söllingen, 27. Sept. Schon lange ist es bekannt, daß innerhalb des Obstbaues Söllingen, der große obst- und weinbautreibende Ort im Pfingstal auf diesem Gebiet eine erste Stelle einnimmt. Nachdem in den letzten Monaten durch die Vernichtung der Hybridrebe, die auf der Gemartung Söllingen in erster Linie angepflanzt war, ein Ausfall an Weinreben eingetreten ist, fand man sich hier bereit, nun in erster Linie dem Tafelobstbau, für den unsere reichen Obstgärten alle Bedingungen erfüllen, einen ersten Platz einzuräumen. Daß man damit auf dem besten Wege ist, das zeigte die Durchführung der Obstausstellung seitens des Bezirksobstbauvereins Durlach, an welcher sich Söllingen mustergültig beteiligte.

In der Turnhalle des Turnvereins Söllingen hatte die umfassende Schau unseres heimischen Obstbaues ihre Aufnahme gefunden. Für die vortreffliche Ausschmückung hat in vorbildlicher Weise Stadtgärtner Widmann-Durlach Sorge getragen, wirkungsvoll war die Früchteverteilung auf den breiten, gleichfalls geschmückten Tischen, die Ausstellung gefunden hatten und den Besucher einen Einblick tun ließen in die Arbeit der einzelnen örtlichen Vereine, die dem Bezirksobstbauverein angeschlossen sind. Neben dem Ausstellungsobst und den herrlichen Fruchtkörben war es das Verkaufsobst, das in tadelloser Verpackung sich selbst zum Kauf anbot, denn jede Obstkörbe löste mit dem auserlesenen Inhalt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß der Verkauf am Samstag u. am gestrigen Sonntag ein guter zu nennen ist.

Am Samstag nachmittag 3 Uhr wurde die Schau, der eine Ausstellung von einschlägigen Maschinen und Geräten für den Obstbau, von Mistkästen, Obstburten usw. angefügt ist, durch den Vereinsführer des Bezirksobstbauvereins Durlach, Rebaufseher Meier, eröffnet. Namens des Bezirksobstbauvereins fand er herzliche Gruß- und Dankesworte an alle Erschienenen, insbesondere begrüßte er den Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Benz-Söllingen, dem er in herzlich gehaltenen Worten dankte für die große Mithilfe, welche er dem heimischen Obstbau nach jeder Seite hin angedeihen läßt und hoffte, daß der Obstbauverein Söllingen in ihm auch weiterhin eine Kraft findet, die immer wieder bemüht ist, im Allgemeininteresse und im Interesse des Obstbaues, die Bekräftigung desselben zu unterstützen. Sein Gruß galt ferner Obstbaurat Kaiser, Obstbauinspektor Floß, den Vertretern der Pflanzenzüchtungsanstalt Augustenberg und all den Freunden und Förderern, die sich gern in den Dienst des heimischen Obstbaues stellen. Sein besonderer Dank galt dem Obstbauverein Söllingen und seinem nimmermüden Vereinsführer Kirchnerbauer. Hier mit dieser Ausstellung, so betonte der Redner, hat der örtliche Verein gezeigt, was er zu leisten imstande ist. Sein Dank galt auch den anderen beteiligten Obstbauvereinen, welche diese Obstschau mit auserlesenen Material beigesteuert. Mit dieser Veranstaltung, so betonte er, tritt der Bezirksobstbauverein Durlach das erste Mal an die Öffentlichkeit und gibt einen Einblick in die Neuformung, die auch im Obstbau eingetreten ist. Abseits von der Vielheit der Sorten ist man jetzt auf dem Wege der Sortenauswahl, die allein einen guten jährlichen Durchschnittsertrag sichert und die Möglichkeit gibt, daß die Erträge gehoben werden. Wohl sind noch Schwierigkeiten zu überwinden und nur zu genau wissen wir, daß im Bereich des Bezirksobstbauvereins Durlach noch viel im Blick auf den Obstbau getan werden muß. So ist es denn der Zweck der Schau, den Besuchern nur solche Obstsorten zu zeigen, die in den einzelnen Gemeinden im Ertrag wirklich Zukunft haben und nicht verunwertlich ist es deshalb, daß das gute Tafelobst hier einen ersten Platz einnimmt. Wird der begonnene Weg weiter beschritten, so wird es nicht mehr lange dauern und das gute heimische Qualitätsobst wird den Markt beherrschen und abseits von der großen Einfuhr ausländischen Obstes wird unser Markt auch auf diesem Gebiete alle Wünsche der Käufer zu befriedigen wissen.

Neben den vielen schaffenden Kräften, die hier ganze Arbeit leisten, gilt auch an diesem Tage unser Dank dem Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, welcher der deutschen Arbeit wieder neue Wege in die Zukunft geöffnet hat. Mit dem „Sieg

In Stupperich herrschte sonnige Stille. Unser Sportverein konnte sich gegen den Sportverein Auerbach erfolgreich durchsetzen und feierte den Sieg. — Die Durlacher Tischspielhändler erfreuten sich gleichfalls eines guten Besuchs. Auch die Ausstellung in der Karlsruher Markthalle fand das Interesse der Volksgenossen von Durlach und Umgebung, desolche die Obstschau des Bezirksobstbauvereins Durlach in Söllingen.

Hoffen möchten wir im Erinnern an den herrlichen letzten September-Sonntag nur, daß uns auch der Oktober diese seltenen Gaben herrlicher Herbst-Sonntage nicht vorenthält.

### Durlacher Kirchweih-Rekrus.

Durlach, 27. Sept. Nach dem gestrigen Betrieb auf dem Durlacher Kummelplatz anlässlich der Nachkirchweih wird auch heute Montag nachmittags und abends noch einmal ein frohes Treiben einziehen, das den großen Rekrus der Durlacher Nachkirchweih bildet, welche in diesem Jahre wieder viele Tausende von Gästen aus den Bergdörfern, dem Pfingstal und aus der Residenz in die alte Markgrafensstadt brachte.

### Hoffnungsvolle Frühstücken.

Durlach, 27. Sept. Gestern abend gegen 10 Uhr enwendeten zwei junge Burschen im Alter von 16 und 17 Jahren ein vor dem Gasthaus „zum Lamm“ hier ausgestelltes Kleinstraßrad, um damit eine Schwarzfahrt zu unternehmen. Durch die Aufmerksamkeit der Polizei, der das verdächtige Benehmen der Burschen auffiel, konnten sie auf frischer Tat erlappt und festgenommen werden, wodurch ihre geplante Fahrt ein vorzeitiges Ende fand.

### Noch gut abgelassen.

Durlach, 27. Sept. Bei einem Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen auf der Kreuzung Friedrich-Wilhelmstraße hier gegen 11 Uhr vorm. gab es zum Glüd nur geringen Schaden.

### Die alte Unstie.

Durlach, 27. Sept. Heute gegen 2,15 Uhr nachts wurde ein lediger Personenkraftwagenführer festgenommen und zwecks Aburteilung im Schnellverfahren dem Polizeirichterbüro Karlsruhe vorgeführt, weil er in angetrunkenem Zustande mit seinem Kraftwagen von Kiefers bis Durlach gefahren ist.

### Verkehrsunfall.

Durlach, 27. Sept. Dem in Durlach, Bismardstraße 13, wohnhaften Karl Emil Geringswald wurde das Führen von Kraftfahrzeugen aller Art untersagt und der Führerschein der Klasse 3 entzogen, weil er als verantwortlicher Führer eines Personen-

Heil“ auf Führer, Volk und Vaterland“ schloß Vereinsführer Meier seine Ausführungen.

Als Vertreter der Gemeinde und der Ortsgruppe Söllingen der NSDAP, überbrachte Bürgermeister Benz dem ausstellenden Verein die Grüße der Gemeinde. Im Blick auf diese Schau, die einen tiefen Einblick in die obstbauliche Arbeit unseres Bezirks gibt, ist es an der Zeit, unsere Blicke einmal auf den Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands zu machen. In nicht geringem Maße ist hier der deutsche Obstbau ein Faktor, der gegenüber den Jahren vor der Machtübernahme innerhalb der Volksernährung einen wichtigen Platz eingenommen hat. Sein Dank galt dem Vereinsführer Meier und dem Bezirksobstbauverein Durlach, der den Beschluß faßte, diese Schau nach Söllingen zu verlegen. Eindringlich wird uns dabei klar, daß im Kampf um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes im Zeichen des Reichsnährstandes der Obstbau und die Landwirtschaft volkswirtschaftliche Bedeutung von nie gezeigten Ausmaßen haben. Nur zu gut haben wir erleben müssen, was an Volksschaden angerichtet wird, wenn ein Volk auch seine wirtschaftlichen Belange in die Hände der Politik legt. Heute, nachdem die beiden Capiteiler Blut und Boden festgefügt sind im ewigen Deutschland, wissen wir, daß nur einer gesunden Wirtschaft eine gesunde Politik folgen kann und so ergeht auch an diese Tage an alle obst- und landwirtschaftl. treibenden Volksgenossen der Ruf, alles aus der uns anvertrauten Scholle herauszuholen. Hoffen wir, daß es gelingt, auch diesen letzten Kampf um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes, in welchem der deutsche Obstbau ein wichtiger Faktor ist, siegreich zu bestehen. Auch diese Obstschau in Söllingen soll ein Mahnstein auf dem Wege zum deutschen Aufstieg sein und mit ihrer mustergültigen Ausrichtung möge sie Zeugnis ablegen von der Arbeit, die auf diesem Gebiet hier geleistet worden ist und auch in Zukunft geleistet werden wird.

Auf dem sich anschließenden Rundgang gab Obstbauinspektor Floß interessante Einblicke in die Sortenwahl im Obstbau innerhalb der einzelnen Gemeinden. Wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt sind, so darf man doch sagen, daß der Weg zur Sorteneinheitlichung beschritten wurde. Diese Schau zeigt in weiten Umfassen, was für Sorten in den einzelnen Gemartungen angebaut werden können. Abzüglich hat man deshalb diese Sorte für die Schau herausgegriffen. In den Tischen der einzelnen Vereine, unter ihnen Söllingen, Berghausen, Grünwetttersbach, Durlach, Gröhlingen, Hohenwetttersbach, Stupperich usw. gab er zu den ausgestellten Früchten die nötigen Erklärungen, sodas man einen interessanten Ueberblick über das ausgestellte Obst und seine Anpflanz- und Verwendbarkeit erhalten konnte.

Im Borgarten sorgte Obstbaurat Carmer für die würdige Ausgestaltung des Platzes.

Interessant war die Befichtigung des Tafelobstlagerraumes des Obstbauvereins Söllingen unter Führung des Vereinsführers Kirchnerbauer. Hier hat der Verein mit Unterstützung der Gemeinde etwas Mustergültiges auf diesem Gebiet geschaffen. In dem Raum, in welchem ein Feuchtigkeitsmesser sowie ein Thermometer die Temperatur anzeigen, die je nach der Witterung ausgeglichen wird, sind die Obstvorräte, ca. 150 Zentner, in mehreren hundert überaus praktischen Hurten aufgestapelt. Hier im völlig abgedunkelten Raum geht langsam das Obst, das alle 10 Tage verlesen wird, seiner Vollreife entgegen. Alle Sorten sind in dieser Parade der Obstburten zu finden. Für diese Einrichtung, die innerhalb des Bezirksobstbauvereins wohl einzig dasteht und noch recht rege Nachahmung finden wird, gebührt der Dank dem regen Mitglied des Obstbauvereins Söllingen, Hauptlehrer Federle, der diesen Weg der Obstlagerung wies. Interessant war der Einblick in die Lagerorräte der Gebrüder Kofswaag, die auf obstbaulichem Gebiet in der Gemeinde Söllingen gleichfalls mustergültig arbeiten.

Auch der gestrige Sonntag wies einen großen Besuch, besonders seitens der auswärtigen Obstbauvereine aus und auch der heutige Montag wird der Obstschau des Bezirksobstbauvereins Durlach in Söllingen, mit welcher er seine erste öffentliche Leistungsprüfung mustergültig bestand, noch viele Gäste zuführen.

## Die Hindenburg-Spende zum 2. Oktober

425 000 RM. kommen zur Ausschüttung.

Die Hindenburg-Spende nimmt auch den bevorstehenden 90. Geburtstag Hindenburgs zum Anlaß, um, wie regelmäßig seit 1927, zum 2. Oktober totlebenden Kriegsbefähigten, Kriegshinterbliebenen und Veteranen zu helfen. Es kommen 425 000 RM. zur Ausschüttung, die in Beträgen von durchweg 150 RM. ausgezahlt werden.

Von dem Ergebnis der zurzeit in Gang befindlichen Sammlung wird es abhängen, ob die bisherige Unterstützungstätigkeit der von Hindenburg geschaffenen Stiftung fortgesetzt werden kann. — Bis zum 30. September nehmen die Postämter, Banken und Sparkassen Beiträge zur Hindenburg-Spende an.

Kraftwagens beim Befahren des Durlacher Torplatzes in Karlsruhe einen Verkehrsunfall verursachte, durch welchen eine Frau schwer verletzt wurde. Wegen des Vergehens wurde Geringswald durch Strafbefehl des Amtsgerichts Karlsruhe mit einer Geldstrafe von 120 RM. oder 24 Tagen Gefängnis bestraft.

Verkehrsunfall. Am Samstag, 23. 9. 1937 stießen um 13,17 Uhr auf der Robert Wagnerallee beim Weßplatz ein Straßenbahnzug und ein Lastkraftwagen zusammen. Der Sachschaden beträgt etwa 200 RM.

### Bei innerbetrieblichen Streitfällen zunächst die D.V.Z. anrufen!

B. A. Die Rechtsberatungsstellen der D.V.Z. stehen den Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern in gleicher Weise mit unparteiischem Rat zur Verfügung. In vielen Betriebsordnungen wird deshalb bestimmt, daß Streitfälle im Betriebe zunächst diesen Rechtsberatungsstellen zu unterbreiten sind. Erst wenn es dabei nicht zu einer Einigung kommt, sollen außerbetriebliche Stellen angerufen werden. Kürzlich hatte sich ein Gefolgschaftsmitglied um Rat an die D.V.Z. gewandt. Sein Betriebsführer hatte von ihm Schadensersatz in irgendeiner Sache verlangt. Der Gefolgschaftsmitglied wollte nun wissen, ob er tatsächlich zu dem Schadensersatz verpflichtet sei. Das erfurh die Firma; sie stellte ihm sofort die Kündigung zu mit der Begründung, er habe durch sein Verhalten ein ferneres Verbleiben im Betriebe unmöglich gemacht. Die Sache kam dann an das Arbeitsgericht in Berlin. Dieses entschied nicht im Sinne der Firma, sondern verurteilte sie zum Widerruf der Kündigung. Dabei wurde bemerkt, daß eine Betriebsordnung, die den Weg zur Rechtsberatungsstelle der D.V.Z. verbauen oder erschweren wolle, als nichtig angesehen werden müsse.



# Aus dem Pfnzial

## Waldbauer besuchten Palmbach.

Palmbach, 27. Sept. Palmbach hatte gestern seinen großen Tag erwartet es doch in der Mittagsstunde die Gäste aus Württemberg und Hessen anlässlich des diesjährigen Waldbauer-Treffens. Kurz nach ein Uhr rollte Kraftwagen auf Kraftwagen und Omnibus auf Omnibus, von Stupserich kommend, an. Nach dem allgemeinen Empfang hatten sich fast alle Familien von hier für einen auswärtigen Gast vorbereitet. Hier zeigte Palmbach wieder einmal die Gastfreundschaft, die schon immer einen guten Klang hat. Nach dieser Mittagstafel versammelte man sich in der Kirche zu einer Feierstunde, in welcher man des Auszugs der Borden aus der Heimat in Süddeuropa gedachte. Hart und schwer war der Weg der Borden, doch mit Dank kann gesagt werden, daß sie hier in Süddeutschland eine Stätte fanden, die sie und wir als die zweite Heimat lieben gelernt haben. Immer gilt es, dieses schweren Weges der Borden zu gedenken und ihnen zu danken, daß sie uns eine schöne und herrliche Heimat schenkten. Der Redner appellierte an alle Anwesenden, auch in Zukunft dieser Waldbauer-Gemeinschaft die Treue zu halten und wie einst unsere Borden, in rastloser Arbeit dieser Gemeinschaft und dem Vaterlande unseres großen Führers Adolf Hitler zu dienen. Die Feierstunde war mit Darbietungen mannigfacher Art wirkungsvoll umrahmt. Nachdem in den einzelnen Quartieren der Nachmittagsstafel eingenommen war, kam auch hier wieder die Stunde des Abschiednehmens und mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“ trennte man sich von den liebe gewordenen Gästen, welche die Weiterfahrt nach dem Waldbauer-Neureut antreten, nachdem sie voreerst der Waldbauer-Gemeinde Palmbach ihren Besuch abgefaßt hatten.

## Die Wehrmacht beim Erntedanktag

Berlin, 25. Sept. Die Mitwirkung der Wehrmacht bei dem Staatsakt auf dem Büchelberg ist schon Tradition geworden. Die auf dem Berg versammelten Hunderttausende können sich hier von dem Können und den neuen Waffen unserer Soldaten ein Bild machen.

Selbstverständlich kann in der verhältnismäßig kurzen zur Verfügung stehenden Zeit und bei dem teilweise ungünstigen Gelände nur eine Schauübung gezeigt werden, die dieses nur andeuten kann und die vor allem viel rascher ablaufen muß, als das in der Wirklichkeit der Fall wäre. Trotzdem gibt sie Gelegenheit, dem Betrachter die Stärke und Schlagkraft unserer jungen Wehrmacht vorzuführen.

An der Übung zu Füßen des Büchelbergs sind ein Infanterieregiment, zwei Kavallerieregimenter, ein Artillerieregiment, eine schwere motorisierte Artillerieabteilung, ein Kraftschützenbataillon, eine Panzerwagenabteilung, eine Panzerabwehrabteilung, leichte und schwere Flakartillerie, zwei Jagdstaffeln, eine Jagd-Kampfstaffel und eine Fallschirm-Infanterie-Kompagnie beteiligt. Insgesamt werden über 10 000 Soldaten der verschiedensten Truppenteile in den Kampf eingreifen.

Am Fuße des Büchelbergs entsteht in diesen Tagen ein Fiedorf, von Pionieren erbaut, mit dem Namen „Büchelberg“. Pioniere bauen auch mehrere Pontonbrücken über die Weiser, die teilweise in den Kampf der Truppen mit einbezogen werden und die vor allem auch den Anmarsch der vielen Tausende der Festgäste erleichtern sollen.

Der genaue Verlauf der Schauübung ist aus dem Programmheft für den diesjährigen Erntedanktag zu ersehen und wird außerdem von einem Sprecher der Wehrmacht durch die Lautsprecher erklärt. Durch die inzwischen erfolgte Umgestaltung des Büchelbergs ist die Übung der Wehrmacht von allen Plätzen des Berges gut zu verfolgen.

Dem Führer werden bei seinem Eintreffen am Fuße des Büchelbergs durch ein Ehrenbataillon und eine Salvbatterie die Ehrenbezeugungen erwiesen. Den Ausklang des Erntedanktages 1937 bildet der Jäger-Festspielabend vor der Kaiserplatz in Goslar nach dem Empfang der Bayernabordnung durch den Führer. Er wird ausgeführt vom Jägerbataillon Goslar.

## Notes Blinklicht bedeutet für den Straßenverkehr: Halt!

Bei der Warnlichtanlage am Uebergang der Reichstraße Nr. 3 über die Lahrer Bahn bei Lahr-Dinglingen, die nunmehr seit mehreren Wochen in Betrieb ist, kommt es täglich vor, daß Kraftfahrzeugführer den Uebergang bei rotem Blinklicht befahren oder zu befahren versuchen. Da es sich hierbei in der Hauptsache um Wagen mit dem Erkennungszeichen IV B handelt, kann angenommen werden, daß die Wagenführer die Verlichtung kennen. Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß das rote Blinklicht für den Straßenverkehr „Halt“ bedeutet, weil ein Zug sich nähert. Abgesehen davon, daß die Nichtbeachtung des roten Blinklichts eine strafbare Handlung bedeutet, birgt sie aber auch die Gefahr folgenreicher Unfälle in sich. Diese Feststellungen mögen nochmals allen Wegbenutzern als Warnung dienen.

## Baden-Badener Kunstschau

Shakespeare „Sturm“ in Baden-Baden.

Die Stadt, Schauplatz in Baden-Baden begeben das Jubiläum des 75jährigen Bestehens des berühmten Kleinen Theaters an der Kurpromenade mit einer Reihe von Festvorstellungen, in der soeben nach Moretos „Donna Diana“ Shakespeares Komödie „Der Sturm“ in einer ebenso interessanten wie gelungenen Neuaufführung herauskam.

Von dessen Lebendigkeit und unverwektem Zauber hat diese Inszenierung einen schönen Begriff gegeben, die — behutsam fürzend und mehr noch: sensisch verdichtend — zwei runde Stunden pausenloser Entrückung schenkte. Nichts vom Zaubersüß, nichts vom Ausstattungspektakel, wofür dem Spielleiter, Intendant H e n s e r, und dem in diesem Falle fast mitentscheidenden Bühnengestalter, Ottomar S t a r k e, gleich gedankt sei. Es war erstaunlich, was beide aus der doch recht begrenzten Bühnenbühne herauszubolen wußten. Starke hatte ein im Wechsel der Drehbühne bildmäßig schier unerhörtes Felsgebirge zur Szene gemacht, über dessen Gipfel ein Brausegeist von Ariel (Gaby B a n s c h e n b a c h) tollte, dessen bergende Höhlen ein Prospero von weitem Geist und väterlichem Herzen (Arno C h e r t) freundlich verteilte, in dessen blumigem Tal sich die liebliche Miranda (Hildegard W a h r g) und der männliche Ferdinand (Ewald R o s e n) fanden und in dessen uralten Klüften das niedere Menschentum des Caliban (Franz K i e d e r) und der zehenden Gesellen (Herwig W a l t e r und Ernst S t a d e t) tappte. Zu dem nachlos innigen Ineinander von Bildgestaltung und sorgsam bedachter Spielform — die ihre schöne Versmusik durch eine neue, sehr diskrete und duftige, vielleicht nur etwas zu unbewegte Bühnenmusik von Alfons B i r d steigerte — kam noch eines: es gab gewiß keine außergewöhnlichen Spieler, wenn auch durchweg ein sicheres und sauberes Können und manch junges Profil von eigenem Schnitt, dafür aber — Wandel der Zeiten auf einer an Gast-Prominenz so überreichen Bühne! — ein Ensemblespiel von vorbildlicher Geistesart. Dieser geschlossenen Einheit von Bild, Wort und Spielform wurde man als eines Wertes bewußt, auf dem sich zukunftsroh weiterbauen läßt. Hermann V. Mayer.

## Nachtrichweih in Grözingen und Söllingen.

Grözingen, 27. Sept. Die Nachtrichweih sah am gestrigen Sonntag in den beiden Pfnzialorten besonders am Abend einen größeren Besuch von Freunden, nachdem der herrliche Nachmittags ins Freie lockte. Wenn der Betrieb in den Gaststätten, die vom Besten das Beste boten, ein zufriedener war, so reichte er doch bei weitem nicht an den Betrieb des Kirchweih-Sonntags heran. Besser war der Gästebesuch in Söllingen, der auf die stattgefundene Obstausstellung zurückzuführen ist.

## Schwerer Verkehrsunfall.

Söllingen, 27. Sept. Gestern Sonntagabend gegen 10 Uhr ereignete sich beim Hammerwerk zwischen Söllingen und Kleinleinsbach ein schwerer Verkehrsunfall, woselbst ein Radfahrer aus Wilferdingen von einem aus Richtung Vorzheim kommenden Personenkraftwagen angefahren und tödlich verletzt wurde. Die Gendarmerie Durlach erschien sofort an der Unfallstelle, um die zur Klärung der Schuldfrage erforderlichen Feststellungen durchzuführen, wozu auch der Erkennungsdienst aus Karlsruhe zugezogen wurde.

## Die Ausgaben der Invalidenversicherung für Gesundheitsfürsorge.

B. A. Die deutsche Invalidenversicherung verfügt über 105 eigene Heilstätten in gesunden und landschaftlich schönen Gegenden des Reiches. Aufgrund von Heilverfahren werden die Versicherten dort zu mehrwöchigen Kuren untergebracht, um ihre Arbeitskraft der Familie und der Volksgemeinschaft zu erhalten. Etwa 210 000 Volksgenossen erhielten allein im vergangenen Jahre eine solche Heilfürsorge aus der Invalidenversicherung. An Gesamtkosten sind dafür rund 60 Millionen RM. ausgegeben worden. Die Bekämpfung der Tuberkulose steht im Vordergrund und erfordert rund ein Drittel der erwähnten Gesamtausgabe. Im Durchschnitt dauerte die Heilbehandlung drei Monate. In mehr als vier Fünfteln aller Fälle wurde ein Heilerfolg erzielt. Nach der Tuberkulose nehmen die rheumatischen Erkrankungen einen großen Umfang ein; die behandelten Fälle beliefen sich im vergangenen Jahre auf 12 800 und erforderten einen Kostenaufwand von 3,7 Mill. RM. Ungefähr gleiche Ziffern ergeben sich für die Behandlung von Nervenkrankheiten aller Art. In beiden Fällen waren die erzielten Heilerfolge durchaus befriedigend. Während der Dauer des Heilverfahrens erhalten die unterhaltsberechtigten Angehörigen ein Ausgeld, so daß die genehrenden Volksgenossen der Sorge um das Schicksal ihrer Familie entzogen sind.

## Gemeinschaftsanpflanzungen im Obßbau.

Vereinheitlichung der Sorten.

Obß. Bei einer Neupflanzung von Obßbäumen gilt es wohl zu unterheben, ob die künftige Ernte für den Gebrauch im eigenen Haushalt oder für den Verkauf bestimmt ist. In vielen Fällen werden Früchte geerntet, die man sonst im Obßhandel gar nicht mehr antrifft, die aber eine wertvolle Tradition haben. In diese Reihe von Bäumen gehören auch zum Beispiel die Süßäpfel, die man kaum auf dem Markt finden wird, die aber in manchem bäuerlichen Haushalt die Grundlage vieler Mittagstafeln abgeben und auch als Frühobst nicht ohne Reiz sind. Wenn man aber eine Neupflanzung mit dem ausgesprochenen Zweck beginnt, die Früchte vornehmlich auf den Markt zu bringen, dann ist eine Vereinheitlichung im Anbau und in der Art- und Sortenauswahl notwendig. Durch die größere Menge des anfallenden, gleichmäßigen Obßtes ist eine weit bessere Bewertung möglich gemacht als bei dem augenblicklich im deutschen Obßbau noch herrschenden Sortenwirrwarr.

Der Anbau ist also planmäßig in eine bestimmte Richtung zu lenken, mit dem Ziel, die Bedarfsdeckung des deutschen Volkes aus einheimischer Obßternte anzukurbeln. Wo der Kleingrundbesitz vorherrscht, hat man neue Wege beschritten und ist zur Schaffung von Gemeinschaftsanpflanzungen übergegangen. Durch Gemeinschaftsanpflanzungen werden die Erfolgsaussichten erhöht, Festpflanzungen auf ein Minimum herabgedrückt. Die als dringend notwendig erkannte Sortenvereinheitlichung bei Neupflanzungen und die ebenso notwendige Schaffung von Spezialanbaugesellschaften ist in gemeinschaftlichem Vorgehen am besten zu verwirklichen. Gemeinsames Vorgehen unter fachlicher Beratung erleichtert die Arbeit, verbilligt die Gesehungs- und Unterhaltungskosten und verbürgt gleichzeitig sachliche Richtigkeit der zu ergreifenden Maßnahmen. Durch Gemeinschaftsanpflanzungen lassen sich auch unter kleinen und kleinsten Besitzverhältnissen unter Umgehung von Grenzstreitigkeiten Obßpflanzungen so durchführen und so pflegen, wie es sonst nur dem größeren Besitz vorbehalten bleibt. Je kleiner die Besitzverhältnisse, desto notwendiger sind Gemeinschaftsanpflanzungen.

## Wer zur Garde des Führers will . . .

NSG. In letzter Zeit ist es vorgekommen, daß sich Lehrlinge bei den SS-Totenkopfverbänden gemeldet haben und auch angenommen wurden, ohne die Genehmigung des Meisters zu haben. In einem Falle mußte sogar der Lehrling zurückgeholt werden, da der Lehrmeister darauf bestand, daß der Lehrling seine Lehre beendet. Der Lehrvertrag muß also in jedem Falle eingehalten werden.

## Südwestdeutsche Fachschau

für das  
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe  
u. Konditorenhandwerk



Ansruhe

24. Sept. - 3. Okt. 1937  
in der Stadt Markthalde

## Wie das Gericht entschied

Verlobung zwischen Juden und deutschblütigen Staatsangehörigen ist nichtig

NSG. Im Zusammenhang mit einem Strafverfahren wegen Rassenhande wurde von dem Angeklagten geltend gemacht, daß er mit der Jüdin, mit der er Rassenhande getrieben hatte, verlobt sei und daß die Jüdin daher eine Anklage ablehnen dürfe. Das Reichsgericht ließ aber, wie die „Juristische Wochenschrift“ 1937, 2445, mitteilt, diese Ausreden nicht gelten, sondern erklärte, daß ein entgegen den Bestimmungen des Blutschutzgesetzes zwischen Juden und Staatsangehörigen deutscher oder arischer Abstammung eingegangenes Verhältnis auf jeden Fall nichtig sei und daß ein Verlöbniß, das schon vor Erlass der Nürnberger Gesetze bestanden hat, durch das Inkrafttreten des Blutschutzgesetzes nichtig geworden ist. Ein Verlöbniß zwischen Juden und Deutschblütigen kann nur dann wirksam eingegangen werden, wenn für die beabsichtigte Ehe ausnahmsweise vom Führer und Reichskanzler die im Gesetz vorgesehene Befreiung vorher erteilt worden ist.

## Das Recht der Großeltern auf Verkehr mit ihren Enkelkindern

NSG. Die Frage war vom Kammergericht („Juristische Wochenschrift“ 1937, 2198; Wt.-Zeitsch. 1a W. 246/37) zu entscheiden. Eine Mutter, die zugleich Vormund ihres Kindes war, verweigerte den Eltern ihres verstorbenen Mannes den Besuch des Kindes. Das Kammergericht stellte sich auf die Seite der Großeltern und führte zu der Frage u. a. aus:

Wenn auch die Großeltern ein gesetzlich anerkanntes Recht auf regelmäßigen Verkehr mit den Kindern nicht haben, so liegt es doch, wenn besondere Umstände nicht dagegen sprechen, unbedingt im Interesse der Enkelkinder, daß ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Großeltern gepflegt und aufrechterhalten werden, nicht nur weil sie hierdurch wirtschaftliche Vorteile haben könnten, sondern vielmehr deshalb, weil die Pflege des Familienstems und der kindlichen Zuneigung zu den Großeltern ihnen charakterlich förderlich und von ideellen Vorteilen ist. Ein Elternteil, der das nicht berücksichtigt und aus nichtigen Gründen nur aus persönlicher Abneigung den Verkehr mit den Großeltern unterbindet oder so regelt, daß die Großeltern praktisch ihn nicht ausüben können, wird schuldhaft das Wohl der Kinder gefährden. Gegen ihn wird, wenn er dieses Verhalten nicht aufgibt, eingeschritten werden müssen, d. h. es muß ihm das Personensorgerecht, gegebenenfalls auch die Vormundschaftsstellung genommen werden.

## Tages-Anzeiger

Montag, den 27. September 1937.

Bad. Staatstheater: „Maria Stuart“, 20 Uhr.

Stala: „7 Oberrhein“.

Nachrichten: „Die glücklichste Ehe der Welt“.

Kammer: „Die Jugendküde“.

## Rundfunk

### Programm des Reichsenders Stuttgart

Die Reichsendungen am 27. September.

Aus Anlaß des Eintreffens des italienischen Regierungschefs Mussolini in der Reichshauptstadt veranstaltet der deutsche Rundfunk folgende Reichsendungen:

Deutschland: 17-19 Uhr Unterhaltungskonzert; gegen 17.30 Uhr Berichte von der Ankunft des Führers mit dem Duce und von der Fahrt durch die Triumphstraße über Brandenburger Tor zum Reichspräsidentenpalais. Reichsender Stuttgart: 19-20 Uhr: Fröhliches Konzert. Es werden gespielt Werke von Mozart, Verdi und Richard Strauss. Es wirken mit: Margherita Ferras (Soprano), Helge Roswaenge (Tenor), Karl Schmitt-Walter (Bariton). Reichsender Berlin: 20-20.10 Uhr Nachrichtendienst. 20.10-22 Uhr: Unterhaltungskonzert mit großem Orchester und Chor. Gegen 20.45 Uhr Zusammenschritt der ab 17.30 Uhr gegebenen Berichte. Reichsender Stuttgart: 24-2 Uhr Nachtkonzert.

Dienstag, 28. Sept.: 5.00 Fröhliche Musik. 5.45 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Den Bauernabst und schenke, 11.30 Volksmusik mit Bauernalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Alerlei von Zwei bis Drei“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 Weltweit der Instrumente, 20.00 Nachrichten, anschließend „Wie es euch gefällt“, 21.15 „Premier für Eithams“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Politische Zeitungsdienst des Drahtlosen Dienstes, 22.40 Alte Hausmusik, 23.00 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Mittwoch, 29. Sept.: 5.00 Fröhliche Musik, 5.45 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Den Bauernabst und schenke, 11.30 Volksmusik mit Bauernalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Alerlei von Zwei bis Drei“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Unser künftiges, klingendes Frankfurt“, 20.00 Nachrichten, anschließend „Anno daumal“, 21.15 Ludwig van Beethoven, 22.55 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Lieder, 22.30 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

## Handel und Verkehr

Durlach, 25. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besafren mit 79 Läuferfchweinen und 81 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 38 Läuferfchweine und 40 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferfchweine 40-56 RM., per Paar Ferkelschweine 14 bis 22 RM.

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfnzialer Bote“, weil sie dort beste Beachtung finden.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Feenpr. 204, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Atagert; Stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. N. VIII. 3881. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.



# Zweites \* Spiel \* Sport

SPORTBLATT DES DURLACHER TAGEBLATTES — PFINZTALER BOTE

## Vom Durlacher Fußballsport

Die Durlacher „Germanen“ können wieder nicht siegen — Diesmal 2:2 in Weingarten!

Die Spielvereinigung D.-Aue rückt weiter vor! — 2:1 Niederlage der Hof-spieler in Wolfartsweiler

Endlich einmal wieder hatte der Wettergott eine etwas freundlichere Miene als in rüchlichen Spieldagen aufgesetzt. Die schönste Sonne strahlte noch einmal die Sonne und belebte uns noch einmal mit den prächtigen Herrlichkeiten sommerlicher Schönheit einen recht erquickenden Tag. Diese günstige Witterung sorgte auch auf den Fußballfeldern, die gerade in letzter Zeit durch die düsteren und trüben Regentage etwas in den Hintergrund traten, für die rechte Belebung. In Durlach und Umgebung waren die sportlichen Veranstaltungen, die meist im Zeichen der fortwährenden Punkt-Treffen standen, wieder im vollen Aufschwung begriffen.

Das Treffen der Durlacher „Germanen“ in Weingarten ergab ein eigenartiges Ergebnis. Die Durlacher waren zwar ungeschlagen, aber noch immer ohne Sieg geblieben. Der Kampf war äußerst wechselvoll. Lediglich konnten die Durlacher eine Viertelstunde nach Wechsel den Platzbesitzer hart in seine Hälfte drängen und wies vor der Pause erzielten Führungstreffer nicht nur aufweisen, sondern einen knappen 2:1 Vorsprung sicherstellen. Mit letzter Kraft gehen aber die Weingartener aus sich heraus und gelang ihnen auch durch ein Mißverständnis in der Durlacher Abwehr den Ausgleich zu erzielen. Kurioser Weise haben nun die „Germanen“ in sämtlichen 5 Spielen nur unentschieden spielen können. Wird nun endlich am kommenden Sonntag gegen Kuppenheim der erste Sieg zustandekommen?

Der VfR Durlach mußte nach seinem vorantäglichen hohen 3:0 Sieg in Wolfartsweiler eine knappe 2:1 Niederlage in Kauf nehmen. In einem sehr temporeich durchgeführten Spiel gelang es Wolfartsweiler durch eine gute Leistung in der ersten Halbzeit einen knappen und glücklichen Sieg zu erringen. Der letzte Endspurt der Durlacher im zweiten Abschnitt führte leider nicht mehr zu dem verdienten gewohlenen Unentschieden.

### Fünftes Unentschieden

VfB. Weingarten — Germania Durlach 2:2

Das Zusammentreffen obiger Vereine hatte bei herrlichem Spitzwetter eine zahlreiche Zuschauerzahl angelockt. Weingarten hatte zu diesem Spiel seine bestmögliche Mannschaft aufgestellt, von der jeder einzelne mit bestem Eifer kämpfte. Germania erreichte nicht ganz die Form vom letzten Sonntag, was vor allem daran lag, daß sich die Mannschaft die hohe Spielweise des Gegners allzusehr aufdrängen ließ, was sich bei der körperlich großen und starken Mannschaft des Platzvereins nachteilig auswirken mußte. Auch war der Gegner fast stets etwas früher am Ball. Im großen und ganzen hielten sich jedoch die heiderseitigen Leistungen die Waage und entspricht das Unentschieden durchaus dem Spielverlauf. Beide Mannschaften kämpften äußerst hart, doch war der Kampf von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen stets fair und anständig.

Germania muß zu Beginn gegen die Sonne spielen. Der Kampf beginnt mit äußerstem Tempo. Bereits kurz nach Beginn hat Germania eine gute Chance, der Linksaußen schießt jedoch darüber. Auch vor dem Germaniator spielen sich gefährliche Szenen ab, da Weingartens Sturm äußerst stark ist, außerordentlich Eifer zeigt jedoch kein Erfolg. Eine Unparteilichkeit des linken Verteidigers von Weingarten wird durch Verwarnung geahndet. Dann kommt gegen Ende der ersten Hälfte Weingarten etwas auf und in der letzten Minute fällt aus einem Gedränge der Führungstreffer für Weingarten.

Nach der Pause kämpft Germania mit Eifer um den Ausgleich. Weingarten verstärkt die Verteidigung und das wird der Mannschaft zum Verhängnis. Germania spielt jetzt fast überlegen und der Linksaußen erzielt schließlich auf eine schöne Veranlassung des Rechtsaußen den Ausgleich. Dadurch angepornt kommt Germania immer mehr auf und kurz darauf lenkt der Rechtsaußen einen vom Torwart abgewehrten Ball entschlossen

zum zweiten Tor ein. Aber nur kurz währt die Freude für Germania, denn bereits zwei Minuten später fällt der Ausgleichstreffer für Weingarten im Anschluß an einen Eckball, wobei der Ball von einem Durlacher Spieler scheinbar ins eigene Netz gelenkt wurde. Beide Mannschaften kämpfen jetzt noch mehr mit letzter Kraft um den Siegestreffer. Zwei Minuten vor Schluß lenkt der Germania-Mittelfürmer kurz vor dem Tor über den herauslaufenden Torwart hinweg, aber auch dieses Tor. Damit war die letzte Chance vergeben und kurz darauf ertönt der Schlußpfiff.

Pforzheim führte 2:0 — Spielvereinigung siegt 4:2!

Spvg. Durlach-Aue — VfB. Pforzheim 4:2 (0:2).

Fast hätten die zahlreichen Zuschauer auf dem Rittersportplatz eine herbe Enttäuschung erlebt. Unerwarteterweise entwickelten die Gäste eine unerwartete gute Leistung, die den „Lila-Schwarzen“ fast zum Verhängnis geworden wäre. Durch eminent schnelle Ueberraschungsvorstöße schufen die Pforzheimer immer wieder die brenzlichsten Situationen vor dem Tor der Platzherren, die zum größten Erfolge sich eine 2:0 Halbzeitführung der Pforzheimer gefallen lassen mußten. Ein ausgezeichnete Endspurt der Platzbesitzer ließ dann doch die Erkenntnis

## Süddeutsche Gauliga

Gau XIII Südwürt.

VfR. Pirmasens — Borussia Neunkirchen 1:2  
Doppel Rüsselsheim — Eintracht Frankfurt 0:4  
VfB. Frankfurt — SV. Wiesbaden 4:1  
Bormatia Worms — 1. FC. Kaiserslautern 4:1  
Kickers Offenbach — VfB. Saarbrücken 2:3

Gau IV Baden.

SV. Waldhof — Sp. Bg. Sandhofen 2:0  
VfL. Neckarau — VfR. Mannheim 0:1  
VfB. Rehl — 1. FC. Pforzheim 0:3  
Germania Bröhlingen — Freiburger FC. 1:1  
VfB. Mühlburg — Phönix Karlsruhe 2:0

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Sp. Bg. Waldhof	2	2	—	—	5:0	4:0
VfR. Mannheim	2	2	—	—	5:1	4:0
1. FC. Pforzheim	2	1	1	—	3:0	3:1
1. FC. Freiburg	2	1	1	—	4:3	3:1
VfB. Mühlburg	2	1	—	1	4:3	2:2
VfL. Neckarau	2	1	—	1	3:3	2:2
Sp. Bg. Sandhofen	2	—	1	1	0:2	1:3
Germania Bröhlingen	2	—	1	1	2:5	1:3
Phönix Karlsruhe	2	—	—	2	2:5	0:4
VfB. Rehl	2	—	—	2	0:6	0:4

Gau XV Württemberg.

Union Bödingen — SV. Ulm 3:1.

Gau XVI Bayern.

Sp. Bg. Fürth — VfB. Ingolstadt 2:0  
1860 München — Wacker München 2:1  
Jahn Regensburg — FC. Augsburg 5:2  
FC. 05 Schweinfurt — Bayern München 1:0.

## Der Sport in den Bergdörfern

Glücklicher, aber verdienter Sieg des VfB. Wolfartsweiler.

VfB. Wolfartsweiler — VfR. Durlach 2:1 (0:0).

Im zweiten Punktetreffen konnte Wolfartsweiler einen knappen, aber verdienten Sieg erringen. Vor der Pause zeigten sich die Platzherren meist überlegen, ohne jedoch trotz einiger Latenschüsse und zahlreichen Ecken etwas Jähbares erreichen zu können. Nach dem Wechsel strengten sich beide Parteien an, die Führung zu übernehmen. Die Platzherren war dabei etwas eifriger und konnten durch den Rechtsaußen den ersten Treffer anbringen. Nun liegen die Platzherren kurze Zeit hart im Vorteil und nach fünf Minuten hieß es durch den Linksaußen 2:0. Die

## Sport aus dem Pfingztal

Spielabbruch in Grödingen!

VfB. Grödingen — VfB. Niesern 3:2 (abgebr.)

Einen bedauerlichen Spielabbruch brachte das geltrige Treffen in Grödingen. Nachdem sich das Spiel bis zur Pause in sehr hübschem Rahmen bewegte, ereigneten sich nach dem Wechsel bedauerliche Szenen, die schließlich zum Spielabbruch führten. Etwa 20 Minuten vor Schluß protestierten die Gäste gegen einen von Grödingen erzielten Erfolg und führten den Anstoß nicht mehr aus, so daß der Spielleiter den Kampf abbrechen mußte.

Söllingen siegt weiter!

Spvg. Söllingen — VfB. Bretten 6:3 (3:2).

Bei herrlichem Wetter hatte Söllingen die Melanchthonstädter im Gast, die sich gleich vom Anstoß weg mächtig ins Zeug legten und Söllingen für kurze Zeit hart in die Abwehr drängten. Nach und nach finden sich die Platzherren besser und in der 17. Minute können sie durch den Halbrechten in Führung gehen. Wenige Minuten später kommen jedoch die Gäste durch ein Eigentor Söllingens zum billigen Ausgleich. Söllingen geht nun etwas mehr aus sich heraus und kann auch durch den Rechtsaußen wieder den Führungstreffer erzielen, dem der Mittelfürmer anschließend den dritten Treffer folgen läßt. 5 Minuten vor Halbzeit kann jedoch Bretten durch eine schöne Leistung seines Mittelfürmers einen zweiten Erfolg anbringen.

Nach dem Wechsel kam die Platzmannschaft immer mehr auf und der Halbrechte kann auch durch zwei weitere Tore den Sieg feststellen. Schließlich verhängte der Schiedsrichter wegen

wach werden, daß man die Pforzheimer anfänglich auf eine etwas leichte Schulter genommen hatte.

Bei zeitweise unerhärtem Tempo blüht in den Anfangsminuten vor beiden Toren gleich allergrößte Gefahr auf. In der 15. Minute fällt dann der Führungstreffer durch einen scharf getretenen Straßstoß für die Gäste. Fast wäre auf die gleiche Art auf der Gegenseite der Ausgleich gefallen, aber der Straßstoß streifte nur die Querlatte. Aue drängte nun längere Zeit, aber die Pforzheimer sind weit gefährlicher mit ihren Einzelsaktionen. In der 35. Minute geht der Gäste-Rechtsaußen schnell durch und seine Flanke wird vom mitgelassenen Mittelstürmer zur allgemeinen Ueberraschung zum 2:0 eingeschossen. Die Platzherren rennen bis zur Pause ergebnislos gegen die zäh verteidigenden Gäste. — Gleich nach dem Wechsel lassen die Platzherren durchbliden, daß sie nun mit der ganzen Kraft auf Wendung spielen. Bei einem Angriff wird der Halbrechte etwas unsafir vom Ball gedrängt und Hüber verwandelt den Elfmeter unhalbar zum ersten Gegentreffer. Nun sind die Platzherren nicht mehr zu halten. In der 60. Minute erfolgte wiederum ein schöner Angriff der Platzherren, den Hüber mit schönem Schuß zum vielbesetzten Ausgleich einschubte. Der Kampf nimmt nun durch einige Fehleinschüsse des Spielleiters zeitweise sehr unschöne Formen an. Trotzdem kommen die Platzherren durch ein fabelhaftes Kopfball-Tor hoch zum Führungstreffer, dem der Halbrechte zwei Minuten vor Schluß noch einen 4. Erfolg entgegenseht. Der Schiedsrichterauer-Planstadt war bis zur Pause ein gerechter Leiter. Später wurde er zu nachsichtig, wobei er beiden Parteien manch gute Gelegenheit junichte machte.

Durlacher haben sich jedoch noch keineswegs geschlagen. Unentnützt greifen sie jetzt an und die Platzbesitzer müssen sich mehr und mehr auf Verteidigung beschränken. Den Kesselspielern gelang auch dann ein Treffer, aber trotz heftigen Drängens reichte es nicht mehr zum Ausgleich.

Phönix Grünwettersbach verliert hoch!

Grünwettersbach — Südstern Karlsruhe 0:6.

Dem Erscheinen der Südsternmannschaft hatte man in Grünwettersbach mit großem Interesse entgegengesehen. Eine ansehnliche Zuschauerzahl erlebte aber von der Platzmannschaft eine äußerst schwache Partie, während die Gäste manchmal ihre beste Form erreichten und so zu einem dem Spielverlauf entsprechenden hohen 6:0-Sieg kommen konnten.

Schöner Erfolg des VfB. Stupferich.

VfB. Stupferich — VfB. Auerbach 1:6.

Der VfB. Stupferich meinte heute zu seinem zweiten Verbandsspiel in Auerbach und konnte sich nach der letztantäglichen Niederlage in Durlach überraschend schnell wieder zusammenfinden. Für den hohen Sieg, der durch eine gute Gesamtleistung erzielt wurde, zeichnete in allererster Linie der Mittelfürmer Schäfer verantwortlich, der allein vier Tore erzielte. Bis zur Pause lag Stupferich bereits mit 3:0 in Führung. Auch nach dem Wechsel vermochten die Auerbacher nichts Gleichwertiges entgegenzustellen, während die Gäste bei leichter Ueberlegenheit zu drei weiteren Toren kamen. Der Ehrentreffer für Auerbach fiel erst kurz vor Spielende.

Hohenwettersbach hält sich gut.

Langensteinbach — Hohenwettersbach 3:1.

Nachdem die Hohenwettersbacher am Vorigen bereits teils durch Pech eine etwas zu hohe Niederlage einstecken mußten, war ihnen auch im heutigen Treffen in Langensteinbach kein Erfolg beschieden. Bis zum Pause hielt sich die Elf ausgeglichen, was auch in dem 1:1-Stand zum Ausdruck kam. Durch zwei unglückliche Eigentore vergaben sie jedoch den möglichen Sieg, der so sehr glücklich an die Langensteinbacher fiel.

## Bezirksklasse

Abteilung 3:

Eutingen — Rüppurr 3:0  
VfR. Pforzheim — Birkenfeld 0:2  
Söllingen — Bretten 6:3  
Durlach-Aue — VfB. Pforzheim 4:2  
Grödingen — Niesern 3:2 abgebr.  
Dillweihenstein — Enzberg 1:0

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
VfR. Eutingen	5	5	—	—	14:2	10:0
Rüppurr	5	4	—	1	9:6	8:2
VfR. Birkenfeld	5	3	—	2	14:5	6:4
Sp. Bg. Söllingen	4	3	—	1	13:7	6:2
VfB. Bretten	5	2	1	2	9:13	5:5
Sp. Bg. Dillweihenstein	5	3	—	2	4:3	6:4
VfR. Pforzheim	4	2	—	2	6:5	4:4
Sp. Bg. Aue	5	2	2	1	11:7	6:4
VfB. Pforzheim	5	1	—	4	9:13	2:8
VfB. Niesern	4	1	—	3	7:12	2:6
VfB. Grödingen	4	—	1	3	4:9	1:7
Viktoria Enzberg	5	—	—	5	2:20	0:10

Abteilung 4:

Durmmerheim — Karlsruher VfB. 0:6  
Neureut — Kuppenheim 4:1  
Weingarten — Germania Durlach 2:2  
Beierheim — Frankonia Karlsruhe 7:1  
Ettlingen — Daxlanden 2:1  
Hochstetten — Baden-Baden 2:1

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Karlsruher VfB.	3	3	—	—	18:1	6:0
VfB. Daxlanden	4	3	—	1	16:3	6:2
VfB. Ettlingen	4	3	—	1	15:7	6:2
VfB. Beierheim	5	2	2	1	11:8	6:4
VfB. Neureut	4	2	2	—	10:8	6:2
Germania Durlach	5	1	4	—	9:9	6:4
VfB. Kuppenheim	5	2	1	2	15:14	5:5
VfB. Rastatt	3	1	2	—	8:4	4:2
Sp. Bg. Weingarten	4	1	1	2	4:7	3:5
VfBn. Durmersheim	4	—	3	1	4:10	3:5
VfB. Hochstetten	4	1	1	2	8:20	3:5
VfB. Baden-Baden	4	—	—	4	3:13	0:8
Frank. Karlsruhe	5	—	—	5	3:20	0:10





Es ist an der Zeit, die Vorbereitungen für die Weihnachts-Handarbeiten zu treffen. Unsere

### Handarbeits-Schau

im 2. Stock bietet Ihnen viele Anregungen. Moderne Kreuz- und Spannschichten Arbeiten auf weiß oder grauem Grund erheben das Auge. Praktische Vorführungen geben Ihnen zweckdienliche Anleitungen. Als Neuheiten finden Sie bei uns Handsteppereien für Kissen- und Isenwärmer, Häkel- und Strick-Arbeiten aus „Amco“-Kunstseidenband, erprobt an Kleidern und Pullovern. Eine weitere Neuheit ist der „Strickfingerhut“, der das Arbeiten mit 2 Farben ungemein erleichtert. Besuchen Sie uns, wir würden uns freuen, Ihnen bei der Auswahl behilflich zu sein und Anregungen geben zu können.

**UNION**  
Vereinigte Kautstätten G. m. b. H.  
KARLSRUHE  
Deutsches Unternehmen

Für die mir durch meine langjährigen Badegäste in so lebenswürdigerweise zuteil gewordene Ehrung und Ueberreichung eines Geschenks spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.  
**Frau Mina Stoffel.**

### Aufgebot.

Frau Elise Herz, Kaufmanns Witwe, Durlach, beantragt hiermit, das auf den Namen ihres verstorbenen Mannes ausgestellte und abhanden gekommene Sparbuch Nr. 3209 für kraftlos zu erklären. Der Inhaber des genannten Sparbuchs wird hiermit aufgefordert, solches innerhalb eines Monats von der Einreichung an gerichtlich, bei der diesseitigen Sparrasse vorzulegen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben und die Kraftlosklärung erfolgen wird.  
Durlach, den 23. September 1937.  
Der Verwaltungsrat der Bezirkskasse Durlach.

### Anzug Mantel Hose

Maßkonfektion von erstklassigem Schneider nach von Ihnen genommenen Maßen zugeschnitten, **Garantie für gut sitzendes Kleidungsstück**, gute Schneiderarbeit mit und ohne Anproben, Normalgrößen billiger.  
Zum Beispiel: 3,20 Meter Anzugstoff à 5 RM. — 15.-  
Anfertigen mit allen Zutaten nach Ihren Maßen 33.-  
Also: der fertige Anzug 49.- RM.  
2,60 Meter Mantelstoff à 5 RM. — 13.-  
Anfertigen mit allen Zutaten nach Ihren Maßen 33.-  
Also: für einen fertigen Mantel 46.- RM.  
1,20 Meter Hosenstoff à 5 RM. — 6.-  
Anfertigen mit Zutaten nach Ihren Maßen 7.-  
Also: für eine fertige Hose 13.- RM.  
Jeder Herr kann Hose von uns gefertigt ohne Träger tragen.  
**Stoffe** in allen Preislagen von 5.- bis 25.- RM. per Mtr., größte Auswahl Kunststoffe, Kleiderpflege **Ratenzahlung gestattet**  
**Emil Kammerer /** Maßkonfektion aller Art in Maßkonfektion  
Karlsruhe, Fasanenstraße 1, bei der Hochschule

Prima  
**Mosfobsi**  
wird Dienstag nachmittag und Mittwoch abgegeben am Güterbahnhof zum billigsten Preis.  
**Wasserschaufel Adria.**  
**Deeloren**  
ging am Sonntag auf dem Wege von Durlach nach Aue Gürtelschleife aus Metall zum Anstecken abgegeben im Verlage.

**Schöne Tafelbirnen**  
zum Einlagern à 20 ¢  
Euz., Weingartenstraße 20

Stets ging man gern zu **Henkenhof**  
Wenns Fußbekleidung anbetraf.  
Auerstr., Südentstr. 2

**Warzen**  
alle Artig, Haare, Leberflecken, Miteser, Pickel, Sommersprossen, sowie Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw. entfernt unter Garantie für immer.  
**G. Bornemann, Kosm. Institut**  
Ad. Hitlerstr. 76a  
Sprechstunden jeden Samstag 9—19 Uhr.

**Garage**  
per sofort zu vermieten.  
Anzusehen Ettlingerstraße 17.

### Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Ludwig Leibfritz**  
Monteur  
Samstag abend ¼ 5 Uhr nach schwerem Leiden von uns gegangen ist.  
DURLACH, den 27. September 1937.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ella Leibfritz** geb. Kandler.  
und alle Angehörigen.  
Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr statt.  
Trauerhaus: Kronenstraße 12, II.

### Todes-Anzeige.

Am Sonnabend ging mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater  
**Georg Jourdan**  
nach langem, schweren Leiden in die ewige Heimat ein. Er wurde heute morgen in aller Stille im Gottesacker beigesetzt.  
In tiefer Trauer:  
**Frau Anna Jourdan**  
Familie **Friedrich Billet.**  
Trauerhaus: Waldhornstraße 7.

Suche per sofort  
**Intellig. Jungen**  
als Lehrling für die Lebensmittelbranche. Bevorzugt Mittelschulbildung.  
Angebote mit Lebenslauf und Schulzeugnissen unter Nr. 614 an den Verlag.  
**1 od. 2 Zimmerwohnung**  
auf sofort oder 1. Oktober 1937, zu mieten gesucht.  
Zu erfragen im Verlag

**Die Übungsabende**  
finden ab Mittwoch, 29. Sept. in der Friedrichschule, III. Stock statt.  
Der Ortgrubbenführer.

### Danksagung.

All denen, die beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen diesem gedacht und uns ihre Teilnahme erwiesen haben, sagen wir recht herzlichen Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elise Horndacher** geb. Zorn.  
DURLACH, den 25. September 1937.

**Badisches Staatstheater**  
Montag, 27. Sept. 1937  
Kulturgemeinde  
**Maria Stuart**  
Trauerspiel von Schiller  
Anf. 20 Uhr Ende geg. 23.30 Uhr  
Breite 0.50—1.10 A.  
Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.  
Mi. 20. 9. Erstes Sinfonie-konzert. Solistin: Getrude Bisinger.

Meinen lb. Freunden und Bekannten die herzlichen Lebewohl  
**herzliches Lebewohl**  
Lina Wieser Wwe. - Lein  
Karl-Friedrich-Leopold-Sophien-Stiftung Karlsruhe

Das Omnibusfahren macht Dir Spaß  
Fährst du mit **Cramer** von der Danzigerstraße!  
Schönes möbliertes **Zimmer** zu vermieten.  
Zu erfragen im Verlag.

**Inserieren bringt Erfolg**  
Recher Kinderkistenwagen gut erhalten zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.

### Die erfolgreichste Reklame

ist und bleibt ein Inserat im **Durlacher Tageblatt** (Pfinztaler Bote)

# Sinfonie-Konzerte

## DES BADISCHEN STAATSTHEATERS KARLSRUHE

### 1937/38

<b>1. Konzert</b> Mittwoch, 29. 9. 1937 Anfang 20 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Solistin: Gertrude Pitzinger (Alt) 1. Gluck: Iphigenie in Aulis 2. Reger: An die Hoffnung op. 124 3. Bruckner: 5. Sinfonie B-dur (in der Urfassung) zum erstenmal	<b>2. Konzert</b> Sonntag, 10. 10. 1937 Anfang 19.30 Uhr Dirigent: Hermann Abendroth 1. J. Weismann: Konzert op. 106 (zum erstenmal) für Flöte, Klarinette, Fagott, Trompete, Pauke u. Streichorchester 2. M. Trapp: 5. Sinfonie F-dur op. 33 (zum erstenmal) 3. J. Brahms: 1. Sinfonie C-moll op. 68	<b>3. Konzert</b> Mittwoch, 24. 11. 1937 Anfang 20 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Solist: Edwin Fischer (Klavier) 1. H. Sutermeister: Divertimento für Streichorchester (deutsche Uraufführung) 2. Mozart: Klav.-Konz. D-moll op. 120	<b>4. Konzert</b> Mittwoch, 8. 12. 1937 Anfang 20 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Solist: Max Strauß (Violine) u. Ludwig Hoelscher (Cello) 1. Ernst Pepping: Variat onen zu einem Leitsatz von Senfl (zum erstenmal) 2. Brahms: Doppelkonzert A-moll op. 102 3. Beethoven: 7. Sinfonie A-dur op. 92	<b>5. Konzert</b> Mittwoch, 5. 1. 1938 Anfang 20 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Solist: Alfred Hoehn (Klavier) 1. Haydn: Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag) 2. Cesar Bresgen: Klavierkonzert (zum erstenmal) 3. R. Strauß: Burleske für Klavier und Orchester 4. R. Strauß: Tod und Verklärung op. 24	<b>6. Konzert</b> Mittwoch, 2. 2. 1938 Anfang 20 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Solist: Enrico Binaardi (Cello) 1. Robert Rehan: Sinfonischer Prolog zu Grabes Don Juan u. Faust op. 12 (z. erstenmal) 2. Alfr. do Casella: Notturmo u. Tarantella für Cello mit Orchester (deutsche Uraufführung) 3. L. Boccherini: Cellokonzert 4. Beethoven: 4. Sinfonie B-dur op. 60	<b>7. Konzert</b> Mittwoch, 9. 3. 1938 Anfang 20 Uhr Dirigent: Karl Köhler Solist: Ottomar Volgt (Violine) 1. Brahms: Violinkonzert 2. Bruckner: 3. Sinfonie D-moll	<b>8. Konzert</b> Mittwoch, 6. 4. 1938 Anfang 20 Uhr Dirigent: Paul v. Kempen Solist: Konrad Hansen (Klavier) 1. H. Dransmann: Sinfonische Musik für Orchester (zum erstenmal) 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur 3. Beethoven: 5. Sinfonie C-moll op. 67	<b>9. Konzert</b> Karfreitag, 15. 4. 1938 Anfang 18 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Joh. Seb. Bach: Matthäuspassion Chöre: Sing- und Extrachor d. Staatstheaters, Bachv. r. in	<b>10. Konzert</b> Mittwoch, 4. 5. 1938 Anfang 20 Uhr Dirigent: Joseph Keilberth Solist: Georg Kulenkampff 1. Beethoven: Violinkonzert 2. Tschaikowsky: 5. Sinfonie E-moll
---	---	---	---	--	--	---	---	--	--

Leitung: Generalmusikdirektor Jos. Keilberth • Orchester: Die verstärkte Bad. Staatskapelle

### Platzmiete für 10 Konzerte, zahlbar in 2 Raten

	I. Rate (sof.)	II. Rate (1. 1. 1938)	Sa.		I. Rate (sof.)	II. Rate (1. 1. 1938)	Sa.
Balkonfremdenloge	11.—	11.—	22.—	Sperrplatz 3. Abteilung	7.90	7.90	15.80
I. Rangloge u. Balkon	11.—	11.—	22.—	II. Rang	7.50	7.50	15.—
Sperrplatz 1. Abteilung	9.25	9.25	18.50	III. Rang	6.40	6.40	12.80
Sperrplatz 2. Abteilung	8.50	8.50	17.—	IV. Rang	4.40	4.40	8.80

Die Tagespreise sind jeweils wesentlich höher. Anmeldung neuer Platzmieter jederzeit.  
Anträge auf Platzmiete und Platzsicherung werden auch weiterhin entgegengenommen und es wird besonders betont, daß spätere Antragsteller keine Benachteiligung erleiden, da entweder Ersatz für bereits verfallene Termine eintritt oder der Preis entsprechend ermäßigt wird. Auskunft an der Tageskasse des Staatstheaters.